

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

04/2025

Zurzach-Studenland – Surbtal-Würenlingen –
Aare-Rhein

Ein Schlüssel zum Glück

Wer in einer Tätigkeit vollkommen aufgeht, findet den Schlüssel zum Glück. Zum Beispiel beim meditativen Tanzen.

Seiten 2 und 3

Zum ersten Mal schreibt ein Papst seine Memoiren. Gewinnen Sie ein Exemplar «Hoffe. Die Autobiografie» von Papst Franziskus.

Seiten 4 und 5



Im Flow – aus der Zeit tanzen

In einer Tätigkeit vollkommen aufzugehen, ist der Schlüssel zu tiefem Glück.

Der Flow ist ein Zustand, den wir auf verschiedenen Wegen erreichen. Unsere Kollegin hat es mit meditativem Tanzen in der Sebastianskapelle in Baden versucht.

«Seitenschritt, hinten kreuzen, Seitenschritt – und schliessen», sagt Gabriela Richiger im Takt. Laut- und mühelos bewegt sie sich im Kreis, und die anderen Tänzerinnen tun es ihr gleich. Sie setzen ihre Schritte sanft und präzise. Ich hingegen habe meine liebe Mühe und bin immer eine halbe Sekunde zu spät. Meine Bewegungen hinken denen der anderen hinterher, es dauert einfach zu lange, bis meine

«Tanzen ist das Beste für den Kopf»

Teilnehmerin am meditativem Tanzen

Augen das Gezeigte ans Hirn geleitet und das Gehirn den richtigen Befehl an Beine und Arme gegeben hat. Das Tanzen läuft nicht flüssig. Meditativ habe ich mir anders vorgestellt.

Aufrecht und stolz

Vor zwanzig Jahren hat der katholische Frauenbund Baden-Ennetbaden Gabriela Richiger gebeten, ein Tanzangebot weiterzuführen. Seither leitet die ausgebildete Kindergärtnerin, Lehrerin, Heilpädagogin und Tanzlehrerin einmal im Monat das meditative Tanzen in der Sebastianskapelle in Baden. «Wir teilen uns die Freude am Tanzen, am Bewegen zur Musik, finden beide Pole – die Ruhe und die Beschwingtheit», steht in der Ausschreibung, die mich neugierig gemacht hat.

Die Mehrheit der acht Frauen, die an diesem Abend da sind, tanzen seit vielen Jahren. Ihre Körperhaltung ist aufrecht und stolz. «Tanzen ist das Beste für den Kopf», sagt Teresa, «man muss nämlich auch das Gehirn anstrengen.» Die anderen pflichten ihr bei: «Tanzen tut gut,



Gabriela Richiger leitet das meditative Tanzen in Baden seit zwanzig Jahren.

weil die Bewegungen vom Kopf in den Körper und dann ins Herz gehen», erklären sie mir. Das formuliert auch Gabriela Richiger so: «Das kommt schon noch vom Kopf in die Beine», sagt sie zu einer anderen Teilnehmerin, die an diesem Abend wie ich zum ersten Mal dabei ist und auch noch mit den Tanzschritten kämpft.

Gedanken verschwinden

Und wirklich. Nach einige Wiederholungen werden die Fehlschritte und Stolperer weniger, die Bewegungen werden präziser. Auf einmal bin ich im Takt mit meinen Mittänzerinnen. Noch besser wird es mit der Musik. Ich höre, wann der nächste Bewegungszyklus beginnen muss. Und als sich pünktlich mit dem Schlussakkord meine Füße mit dem letzten Seitenschritt schliessen, ist das ein super Gefühl: Es ist auf-

gegangen. Musik und Körper sind im Einklang. Weil mein Gehirn mit dem Abspeichern der Seit-, Kreuz- und Nachstellschritte beschäftigt ist, verschwinden andere Gedanken.

So finden Sie den Flow

Um die Tätigkeit zu finden, die Sie erfüllt und glücklich macht, versuchen Sie, diese Fragen zu beantworten:

- Bei welcher Aktivität habe ich zum letzten Mal die Zeit vergessen?
- Welche Tätigkeit hat mir als Kind so richtig Freude bereitet?
- Welche Aktivität gibt mir Energie?

Meditatives Tanzen

Der Kopf wird frei. Er ist ganz beim Körper, ganz im Hier und Jetzt.

Alles fließt

Die Zeit vergessen, im Jetzt sein: Das erinnert mich an ein Konzept, das ich vor Jahren in der Ausbildung zur Turn- und Sportlehrerin kennengelernt habe. Der Psychologe mit dem komplizierten Namen Mihály Csíkszentmihályi prägte in den 1990er-Jahren den Begriff «Flow». Als Flow bezeichnete er den Zustand, den wir erreichen, wenn wir in einer Tätigkeit vollkommen aufgehen. Wir haben das Gefühl, mit dem, was wir gerade tun, zu verschmelzen und kommen in eine tiefe Konzentration. Die aktuelle Tätigkeit verdrängt alles andere aus dem Bewusstsein, wir vergessen die Zeit, verspüren weder Hunger noch Müdigkeit. Eine grosse Klarheit, was zu tun ist, und das Gefühl, für diese Aufgabe kompetent zu sein, kennzeichnen diesen Zustand.

Die aktuelle Tätigkeit verdrängt alles andere aus dem Bewusstsein.

Ein Dasein voller Konzentration

Auch andere Psychologen glauben, dass Flow-Zustände der Schlüssel zum Erreichen von tiefem Glück sind, weil man sich auch nach dem Erleben eines Flow-Zustands ruhiger, erfüllter und zufriedener fühlt. Auch meditative Techniken können zu einem Flow-Erleben führen. Nicht nur beim meditativen Tanzen, sondern beispielsweise auch beim Yoga fin-



Quelle: Manuela Matt

Der Meditation des Tanzes liegt der Gedanke zugrunde, dass der Mensch sich mit der Welt im gleichen Tanzschritt bewegt, wenn sich Körper und Seele im Gleichtakt befinden.

den Menschen zu einem Dasein ganz im Moment. Die Choreographien des meditativen Tanzes sind im Einklang mit der Musik. Sie sind so verschieden wie die Stimmungen in unserem Leben: von fröhlich-beschwingt bis zu ruhig-andächtig. Gabriela Richiger sagt: «Ich erlebe meinen Körper in dieser Schönheit von Bewegung und Musik: Hingabe. Eine Verbundenheit mit dem grossen Ganzen, mit der Schöpfung entsteht, ich spüre Tiefe und Weite. Aus diesem Erlebnis schöpfe ich Kraft für den Alltag und bin unendlich dankbar für diese Quelle.»

Fröhlich und erfüllt

Ich trete hinaus in die kalte Nacht. Mein Herz ist leicht, mein Kopf ist klar. Fröhlich schwinge ich mich aufs Velo und radle nach Hause. «Obwohl ich nicht mitgetanzt habe, bin ich ganz fröhlich und erfüllt nach Hause gefahren», schreibt mir die Fotografin einige Tage später. Wir haben ihn beide gefunden, den Flow.

Marie-Christine Andres

Die Tänzerinnen sind mit Leib und Seele dabei.



Quelle: Manuela Matt

Meditation des Tanzes

Die deutsche Choreographin Friedel Kloke-Eibl (Jg. 1941) prägte die «Meditation des Tanzes – Sacred Dance». Diese erschliesst die religiöse Dimension des Tanzes, ermöglicht einen Einstieg in die Stille und die Sammlung im Geist. Der Tanz wird im Einklang mit der Musik zum Gebet. In Deutschland etablierte Kloke-Eibl das «Ausbildungsinstitut Meditation des Tanzes – Sacred Dance» mit Gruppen in Deutschland, Irland, Brasilien und der Schweiz. Kloke-Eibl sammelte Kreis- und sakrale Folkloretänze und veröffentlichte sie zusammen mit Tanzanleitungen. www.sacreddance.de

Meditatives Tanzen in Baden

Die Gruppe in Baden trifft sich monatlich am Donnerstagabend von 20–22 Uhr in der Sebastianskapelle. Es sind keine Vorkenntnisse nötig. Bringen Sie Ihre Freude an Musik und Bewegung mit. Daten: 13. Februar, 13. März, 24. April, 15. Mai, 12. Juni, 14. August, 18. September, 16. Oktober, 13. November, 11. Dezember.

Papst Franziskus hat als erster Papst eine Autobiografie geschrieben.



Quelle: Oliver Sittel

Franziskus' Vermächtnis

Der Papst veröffentlicht seine Memoiren

Die Autobiografie «Hoffe» ist in lesenswertes Buch für Fans und Interessierte. Beim Thema Missbrauchsbekämpfung hingegen vermag der Papst nicht zu überzeugen.

In 80 Ländern gleichzeitig sind am 14. Januar die Memoiren von Papst Franziskus erschienen. «Hoffe» ist die erste Autobiografie, die von einem Papst verfasst wurde. Auf knapp 400 Seiten gibt sich Franziskus von seiner persönlichen Seite: nahbar, humorvoll und bemüht um sein Vermächtnis als pastoraler Papst in politisch anspruchsvollen Zeiten.

«Ich habe meine Oma Rosa innig geliebt.»

Hoffen in Zeiten der Hoffnungslosigkeit

Der «Papst vom Ende der Welt» hat italienische Wurzeln. Piemontesisch sei die erste Sprache gewesen, die er kennenlernte. Gesprochen hat sie seine Grossmutter, eine prägende Figur im Leben des kleinen Jorge. «Ich habe meine Oma Rosa innig geliebt und wurde auch von ihr ge-

liebt. Für mich war sie die lebendige Verkörperung der Alltagsheiligen.» Jorge Mario Bergoglio und seine vier Geschwister wuchsen als Migrantenkinder im Stadtteil Flores in Buenos Aires auf. Seine Grosseltern waren mit seinem Vater vor Armut und Krieg aus Europa geflohen, getrieben von der Hoffnung in den Amerikas ein besseres Leben aufzubauen.

Papst in Krisenzeiten

Die Parallelen zu heute sind gewollt und Franziskus hat hier besonders seine europäische Leserschaft im Auge, die er in Anbetracht der Abschottung des Kontinents an die Geschichte erinnert. Die Sorge vor Populismus, Nationalismus und dem Dritten Weltkrieg, der laut dem Papst bereits «stückweise» geführt werde, sind Leit motive der Autobiografie. Die aktuellen politischen Entwicklungen, die Franziskus immer wieder anspricht, sind der Grund, warum er die Veröffentlichung vorgezogen hat. Ursprünglich sollten die Memoiren erst nach seinem Tod erscheinen.

Kindheit und Jugend

Mit unverhohlener Zärtlichkeit erinnert sich der Pontifex seiner Heimat und seiner Familie. Der kleine Jorge liebt Superman-Comics, ist ein schlechter Fussballspieler, was seine Begeisterung für den Sport nicht mindert, er prügelt sich, flucht und beschimpft seine Lehrerin. Seit seiner Jugend kennt der heutige Papst Phasen der Depression. «Sie hat mich ein Leben lang begleitet, diese Melancholie», schreibt er. Heute weiss er: «Es ist ein Signal, das mir sagt, dass ich achtgeben muss, dass gerade etwas geschieht und dass das Leben von mir eine Antwort verlangt. Ich habe auch gelernt, von dort aus vorwärts zu gehen.» Es sind solche Passagen, jenseits des päpstlichen Vermächtnis, die «Hoffnung» auch für Kirchenferne lesenswert machen.

Jorge auf dem Weg zu Franziskus

«Tatsache ist, dass ich aus dem Beichtstuhl heraus trat und nicht mehr derselbe Mensch war wie vorher. Und plötzlich wusste ich, dass

Buchtipps

ich Priester werden würde.» Als seine Mutter von der Berufung des 18-jährigen erfährt, ist sie alles andere als begeistert. Aber Jorge setzt sich durch. Er tritt ins Jesuitenkolleg ein und steigt schnell auf. Während der Zeit der Militärjunta in Argentinien (1976–83) wird er auch mal zum Fluchthelfer. Diese Passagen dürften sich besonders an die Kritiker in seiner Heimat richten, die Franziskus Nähe zum Regime vorwerfen.

Ein pastoraler Papst für alle

Der pastorale Papst, bekennt sich zum Volksglauben und kritisiert Traditionalismus und Rückwärtsgewandtheit. «Die Liturgie ist kein Selbstzweck, losgelöst von der pastoralen Tätigkeit.» Und: «Tradition ist nicht Anbetung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers», schreibt der Papst. Mit seinen Memoiren

«Tradition ist nicht Anbetung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers.»

möchte Franziskus alle erreichen. Franziskus versteht sich als Seelsorger, nicht als universitärer Theologe. Er will alle Menschen erreichen. Das spiegelt sich in Ton und Schreibstil, einfach, klar, mal humoristisch, mal nachdenklich, immer leicht zu folgen – auch bei kirchenpolitisch schwierigen Themen.

Papst Franziskus begrüsst Besucherinnen und Besucher bei seiner Ankunft zur Generalaudienz am 29. Januar in der Audienzhalle im Vatikan.



Quelle: kna/Romano Siciliani

Eine Kirche für alle

Papst Franziskus plädiert für die Teilhabe der Frauen und sagt: «Es gibt keine Gründe, warum Frauen in der Kirche keine Führungsrolle übernehmen sollten.» Gleichzeitig weicht er nicht von der Idee ab, dass das Priesteramt männlich sein muss. Die Macht aber kann geteilt werden. Der begnadete Symbolpolitiker Franziskus hat sicher nicht zufällig eine Woche vor Veröffentlichung seines Buchs Simona Brambilla zur ersten Präfektin im Vatikan ernannt.

Franziskus' Kirche ist ohne Unterschied für alle da. Mit klaren Worten stellt sich der Papst gegen die Verfolgung von homosexuellen Menschen, die noch immer in über 60 Ländern Realität ist. «Homosexualität ist kein Verbrechen, sondern eine Tatsache des Menschseins. Und die Kirche und die Christen können angesichts dieser verbrecherischen Ungerechtigkeit nicht die Augen verschliessen oder sich kleinmütig verhalten.»

Eine politische Kirche

Franziskus' Kirche ist auch eine politische Kirche. Sie mischt sich ein, auch gerade dort, wo es unangenehm wird. Und sie lässt sich nicht vom Scheitern entmutigen. Am 25. Februar 2022, dem Tag nach dem russischen Einmarsch, hat sich Franziskus persönlich in die russische Botschaft begeben. «Ich bat flehentlich um die Einstellung des Bombardements und mahnte zum Dialog. Ich schlug eine Mediation durch den Vatikan vor (...).» Die Absage kam kurz darauf von Putins Aussenminister Lawrow. Die Bemühungen des Vatikans durch seine Vertreter vor Ort auf die Konfliktparteien einzu-

Machen Sie mit!

Verlosung



Zum ersten Mal schreibt ein Papst seine Memoiren. Sie trägt den Titel: «Hoffe. Die Autobiografie», hat 384 Seiten, ist im Penguin-Verlag erschienen und kostet CHF 35.90. Die Autobiografie ist lesenswert für Fans und Interessierte. Sie erfahren viel Persönliches über das Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche. Der Ton und Schreibstil sind einfach, klar, mal humoristisch, mal nachdenklich. Wir verlosen ein Exemplar. Schreiben Sie uns eine E-Mail an redaktion@lichtblick-nw.ch mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse. Viel Glück!

wirken, hätten seither aber nicht abgenommen. Ähnlich äussert sich Franziskus zum Nahostkonflikt. Friede, das Ende der Gewalt und der Leiden der Menschen, müsse das höchste Streben sein, dem der Papst all seine verbleibende Energie widmet.

Hadern mit den eigenen Abgründen

Weniger energisch thematisiert der Papst die Missbrauchskrise der katholischen Kirche. Die knappen Seiten, die der Papst dem Thema widmet, sind die am wenigsten überzeugenden. Hier hätte man sich etwas anderes gewünscht, sind doch die zahlreichen Missbrauchsfälle der Grund für den historisch einzigartigen Macht- und Vertrauensverlust der Kirche im letzten Vierteljahrhundert. Es ist die eine grosse Schwäche der ansonsten durchaus lesenswerten Autobiografie.

Annalena Müller

Die ausführliche Version des Artikels ist zuerst im «Pfarrblatt» Bern erschienen.

Gender

Jenseits von Wahnsinn und Gaga

Eine Veranstaltungsreihe zum Thema «Gottes vielfältige Menschheit. LGBTQ IA – was geht mich das an?» im Ökumenischen Forum in Muttenz

Was bedeutet «Gender» und ist das nur eine Modeerscheinung? Um solche Fragen ging es am ersten Anlass des Ökumenischen Forums für Ethik und Gesellschaft in Muttenz. Als Referent*in zu Gast war Alessandra Widmer, Co-Geschäftsleiter*in der Lesbenorganisation Schweiz (LOS), die sich für die rechtliche und gesellschaftliche Gleichstellung von Lesben, Bisexuellen und queeren Frauen einsetzt. Ihr Co-Referent, der Psychiater Udo Rauchfleisch, musste krankheitshalber absagen.

Akzeptanz für queere Menschen

Sachliche Informationen zum Thema «Gender» seien nötig, denn der Wind im öffentlichen Diskurs sei rau. Der harte Abstimmungskampf zur Ehe für alle habe die Akzeptanz für

queere Menschen verschlechtert. Sorgen macht Alessandra Widmer der «Backlash», der mit der Einschränkung der Rechte für Frauen und Minderheiten in den USA einhergehe. Diese Entwicklung schwappe mit Verzögerung auf Europa über. In dieser Atmosphäre müssten die erstrittenen Rechte bewahrt werden. Weitere Rechte zu bekommen, sei eher schwierig, meint die Co-Geschäftsleiter*in der LOS. «Information hilft gegen Polemik», sagte Alessandra Widmer und erklärte dem interessierten Publikum im Kirchgemeindehaus Feldreben als erstes das Akronym LGBTQIA+ Buchstabe für Buchstabe.

Mehr als zwei Kategorien

Unsere Gesellschaft ist geprägt von einer Weltanschauung, die alle Menschen aufgrund

biologischer Merkmale in zwei Kategorien einteilt: Frauen und Männer. Dazu gehören Vorstellungen, wie Frauen und Männer sich zu verhalten haben. Diese heteronormative Einteilung stimme für rund zehn Prozent der Menschen nicht. Denn neben einem biologischen Geschlecht gebe es ein soziales, gefühltes Geschlecht, das als «Gender» bezeichnet wird. «Hier im Publikum könnten also fünf queere Menschen sitzen», sagte Alessandra Widmer. Genaue Zahlen gibt es nicht, weil die Geschlechtsidentität und die sexuelle Orientierung nicht erfasst werden. Nicht zuletzt darum, weil queere Menschen fürchten müssten, aufgrund der Erhebungen diskriminiert zu werden.

Kurz erklärt

LGBTQIA+

- L steht für lesbisch und meint Frauen, die Frauen begehren und lieben.
- G steht für gay und meint Männer, die Männer begehren und lieben.
- B steht für bisexuell und bezeichnet Menschen, die sich zu beiden Geschlechtern hingezogen fühlen.
- T steht für transgeschlechtlich/transgender und meint Menschen, die sich selbst nicht mit dem ihnen bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht identifizieren können. Die meisten Menschen werden als cis bezeichnet. Im Unterschied zu trans Menschen stimmt bei den cis Menschen ihr biologisches Geschlecht mit der eigenen Geschlechtsidentität überein.
- Q steht für das englische Wort «queer» und bedeutet «seltsam». Es wurde als Schimpfwort gegen nicht heterosexuelle Menschen verwendet. Heute benutzt es die queere Gemeinschaft als Selbstbezeichnung. Nicht alle Menschen, die nicht der heterosexuellen Norm entsprechen, bezeichnen sich jedoch als queer.
- I steht für Intergeschlechtlichkeit und orientiert sich am biologischen Geschlecht eines Menschen. Intergeschlechtliche Menschen werden mit einer körperlichen Varianz geboren. Sie haben zum Beispiel sowohl weibliche als auch männliche primäre Geschlechtsorgane oder haben eine Varianz bei den Geschlechtshormonen. Oft erkennen sie diese Varianz erst in der Pubertät oder bei einem allfälligen Kinderwunsch.
- A steht für asexuell und aromantisch. Asexuelle Menschen lieben, ohne dass sie begehren. Aromantische Menschen wollen keine romantische Beziehung eingehen mit einem anderen Menschen. Das heisst aber nicht, dass sie keine Beziehungen leben.
- + steht für alles andere. Das Spektrum von Geschlechteridentität, Sexualität und Begehren ist mit den obengenannten Kategorien nicht abgeschlossen.

Denkanstoss: «Wie viele der folgenden Aussagen treffen auf Sie zu?»

- Ich habe noch nie irgendwo ein Coming-out gehabt.
- Meine engen Arbeitskolleginnen und Kollegen kennen den Namen des Menschen, den ich liebe.
- Andere haben noch nie versucht, meine romantische oder sexuelle Orientierung zu ändern.
- Ich kann mit meiner Familie offen über mein Beziehungsleben sprechen.
- Ich musste mein Kind nicht adoptieren, damit es einmal von mir erbt.
- Ich kann in der Öffentlichkeit Händchen halten, ohne Angst vor Gewalt zu haben.
- Ich habe noch nie das Geschlecht meiner Partnerin/meines Partners verschwiegen.
- Ich wurde noch nie gefragt, wie ich eigentlich Sex habe.

Ein Meilenstein: Ehe für alle

Für queere Menschen treffen einige oder vielleicht alle dieser Aussagen nicht zu. Queere Menschen erfahren in vielen Lebensbereichen Diskriminierung, sagte Alessandra Widmer.

Gottes vielfältige Menschheit



Auf der Seite www.kirchenforum.ch finden Sie die Daten der kommenden Veranstaltungen. Nächster Vortrag am 18.2. mit Udo Rauchfleisch, Psychotherapeut, und Elisha Schneider, Theolog*in und Heilpädagog*in zum Thema: «Geschlechtsidentität» im Pfarreiheim der röm.-kath. Kirche in Muttenz.

Bildquelle: kna

Aber es gebe auch positive Entwicklungen zu verzeichnen. Alessandra Widmer berichtete von der «Ehe für alle», für welche die Lesbenorganisation gekämpft hatte. Heute dürfen gleichgeschlechtliche Paare heiraten, Kinder adoptieren und lesbische Paare haben Zugang zur gesetzlich geregelten Samenspende in der Schweiz. Doch es gebe noch Verbesserungspotenzial. Das Recht der Co-Mutter in einer lesbischen Ehe sei zu wenig gut abgesichert für sie und das Kind. Ausserdem seien in der Schweiz Konversionsmassnahmen auf nationaler Ebene nicht verboten. Mit Konversionsmassnahmen oder Konversionstherapien versuchen Therapeuten, Coaches oder Seelsorgende queere Menschen von ihrer vermeintlich falschen sexuellen Orientierung zu heilen. «Solche Massnahmen nützen nicht nur nichts, sondern sie richten häufig grossen Schaden an», sagt Alessandra Widmer. Nur die Kantone Genf, Wallis, Waadt und Neuenburg verbieten die Konversionsmassnahmen. Ein nationales Verbot wird diskutiert.

Was kann ich tun?

Wer sich für die queere Gemeinschaft einsetzen wolle, solle Organisationen unterstützen, die sich für queere Rechte einsetzen. Auch in der Politik brauche es Unterstützung für deren Anliegen. Alessandra Widmer entliess das Publikum mit einer Bitte: «Macht euch stark für queere Menschen in eurer Familie, am Arbeitsplatz, in der Öffentlichkeit. Zum Beispiel, wenn jemand einen blöden Witz macht.»

Eva Meienberg

Kolumne

Umkehr als Wegweiser

Vor gut drei Monaten ist die Synode in Rom zu Ende gegangen. Das Abschlussdokument wurde von Papst Franziskus umgehend als verbindlich erklärt. Damit zeigt er, wie ernst er die Arbeit der Synodalen und aller Mitwirkenden nimmt. Das bedeutet, dass wir eine grosse Hausaufgabe erhalten haben – eine echte Chance und Herausforderung zugleich! Nun heisst es: Avanti! Vorwärts, ausprobieren, experimentieren, neue Schritte wagen.

Ich habe das Abschlussdokument vor mir liegen und stolpere über das Inhaltsverzeichnis. Es macht mich stutzig. In vier der fünf Hauptteile taucht das Wort «Umkehr» im Titel auf: Vom Heiligen Geist zur Umkehr gerufen, Umkehr in den Beziehungen, in den Prozessen, in den Bindungen. Erst dann folgt das Kapitel über den Auftrag zur Sendung.

Umkehr, das bedeutet doch, nicht einfach wie gewohnt vorwärts machen; Umkehr lädt vielmehr zur Richtungsänderung ein, zu neuen, zu anderen Wegen. Umkehr verlangt Selbstreflexion und bedeutet Massnahmen an der Botschaft Jesu. Vor dem Avanti ist nochmals ein gutes Hinhören gefragt, damit wir die Botschaft Jesu in die Welt tragen können. Brechen wir auf als Pilgerinnen, Pilger der Hoffnung, auf Wegen, die sich erst erschliessen – Avanti!



Edith Rey Kühntopf

Regionalverantwortliche Bischofsvikariat St. Verena
Bildquelle: zVg

Wenn junge Frauen predigen

Die Theologiestudentin Carmen Staub war im Januar im Pfarreipraktikum in Baden. Wir haben sie besucht und gefragt: Warum hat sich die junge Frau für dieses Studium und eine berufliche Zukunft in der Kirche entschieden? Was können junge Mitarbeitende in der Kirche verändern?

Kaufmann, Informatikerin, Detailhandelsfachperson... Theologin? Bei den meisten jungen Menschen ist der letztgenannte Begriff wahrscheinlich nicht Teil ihrer Top-Ten-Berufswunschliste. Umso spannender ist die Frage: Was bewegt junge Erwachsene nach der Matura Theologie – die Lehre der christlichen Religion, ihrer Offenbarung und Überlieferung von einem Glaubensstandpunkt aus – zu studieren? Wir haben nachgefragt. Und zwar bei Carmen Staub. Sie ist Theologiestudentin und hat im Januar ihr Pfarreipraktikum in Baden gemacht.

Christentum verstehen heisst die Gesellschaft verstehen

Begonnen hat es während der Maturazeit. Carmen Staub hat sich gefragt, wo es beruflich langgehen soll. Aber das war nicht die einzige Frage, die sie in dieser Phase beschäftigte. «Ich hatte eine Art Sinnkrise», berichtet sie und ergänzt: «Ausserdem habe ich mich schon immer für Geschichte interessiert. Ich habe

«Wer die Kirchengeschichte versteht, versteht auch viel von der Geschichte unserer Gesellschaft.»

damals bemerkt, dass die Kirche eine grosse Rolle in der Geschichte gespielt hat, und ich würde auch heute noch sagen: Wer die Kirchengeschichte versteht, versteht auch viel von der Geschichte unserer Gesellschaft.»

Während des Bachelorstudiums legt sie ihren Fokus zunächst auf die Ethik, also die Wissenschaft über das (gute) menschliche Handeln. Nach dem Bachelorabschluss stellt sie jedoch fest: Ihre Sinnfragen wurden nicht beantwortet. Sie legt eine Studumpause ein und arbei-

tet im Hospiz Zentralschweiz als Pflegeassistentin. «Da habe ich gemerkt: Hier sind die Sinnfragen brennend und wichtig», erzählt Staub.

«Ich gehe in den kirchlichen Dienst, weil ich mich sehr mit der christlichen Botschaft identifiziere, Menschen zu begleiten und zu unterstützen.»

Für die Kirche arbeiten?

Ein Theologiestudium bedeutet nicht automatisch, dass die Person danach auch für die Kirche arbeitet. Theologinnen und Theologen sind unter anderem gefragt als Ethikberaterinnen, Mediatoren, Kulturmanagerinnen, Politikberater oder ethische Strategieentwicklerinnen in Unternehmen. Warum hat sich Carmen Staub dafür entschieden, den Weg in der Kirche weiterzugehen? «Ich werde nach dem Studium, wenn es klappt, in den kirchlichen Dienst gehen, weil ich mich sehr mit der christlichen Botschaft identifiziere, für die Menschen da zu sein und sie in schwierigen Situationen zu begleiten und zu unterstützen», sagt Staub. In ihrer Arbeit in Hospizen und Pflegeheimen hat sie Menschen beigegeben. Diese Arbeit und die dabei gewonnenen Erfahrungen und Eindrücke waren für sie entscheidend dafür, nach dem Bachelor auch den Master in Theologie zu machen und anschliessend eine berufliche Zukunft in der Kirche anzustreben.

Frische und Aufschwung

Was können junge Theologinnen und Theologen Positives in der Kirche bewirken? Sie erlauben sich, so Carmen Staub, eher die Frage, inwieweit die Kirche privatwirtschaftlich und kundenfreundlich denken sollte. Sie fragen: «Was suchen die Gläubigen? Und wie

Theologinnen und Theologen sind in vielen Berufsfeldern gefragt. Carmen Staub hat sich als junge Theologin entschieden, den Weg auch nach dem Praktikum in der Kirche weiterzugehen.



Quelle: Roger Wehrli



Feuer und Flamme: Carmen Staub im Gespräch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in der Pfarrei mit Engagement dabei sind und ihr all ihre Fragen beantwortet haben.

können wir dazu passende Angebote schaffen? Wo geht unser Angebot vielleicht total an der Nachfrage vorbei?» Carmen Staub findet es gut, wenn die Kirche bei hochaktuellen Sinnfragen, die die Menschen nach wie vor bewegen, Möglichkeiten anbietet, mit diesen Fragen umzugehen: «Was machen wir in der Welt? Wie geht das alles weiter?» Hier könnten Angebote geschaffen werden, unabhängig davon, wie kirchennah eine Person sei.

Carmen Staub findet es ausserdem wichtig, dass können junge Theologinnen und Theologen eine gesunde Portion Standhaftigkeit mitbringen und für Anliegen eintreten, die ihnen wichtig sind. Gleichzeitig betont sie aber auch, dass es wesentlich ist, die Perspektive wechseln zu können. Sie erklärt: «Dadurch können wir zum einen uns selbst treu bleiben und gleichzeitig bewirken, dass sich die Men-

«Vielleicht löst meine Predigt etwas in den Menschen aus.»

schen gehört und angenommen fühlen, wie sie sind. Ich kann über das Thema Alkoholkonsum und seine Folgen predigen. Und vielleicht hören die Predigt Menschen, die sagen: «Ich trinke jeden Tag ein Glas Wein, und das soll so bleiben.» Vielleicht löst die Predigt etwas in ihnen aus, vielleicht aber auch nicht. Eine moderne Theologie achtet diese Freiheit. Das Private darf privat sein, und Menschen lassen sich gegenseitig sein, wie sie sind. Dieser Grundsatz kann die Kirche verändern.»

Leonie Wollensack

Erzählen Sie uns eine bewegende Geschichte aus Ihrem Pfarreipraktikum?



Carmen Staub:

Ich habe in einer Ausgabe des Newsletters den «Impuls am Sonntag» geschrieben. Im Gottesdienst kam eine Frau zu mir und sagte: «Sie haben den Impuls gut geschrieben.» Ich freute mich: «Ah, Sie haben ihn gelesen!» Und sie antwortete: «Ja, und ich habe ihn schon all meinen Freundinnen weitergeschickt.» Das fand ich sehr berührend. Ich hatte mir für diesen Text wirklich ein bisschen den Kopf zerbrochen und habe mich gefreut, dass meine Message bei den Menschen ankam. Ich hatte mich gefragt, wer so einen Newsletter überhaupt liest. Und sie war nicht die einzige Person, die etwas dazu gesagt hat. Ich fand das beeindruckend, wie viele Rückmeldungen ich erhalten habe.

Sie wollen mehr darüber erfahren, was Carmen Staub während des Pfarreipraktikums erlebt hat und in welche Bereiche sie reingeschaut hat? Lesen Sie unser Online-Interview unter www.lichtblick-nw.ch/pfarreipraktikantin/carmenstaub

Missionen und Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17
missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-araau.ch

Lu 14–16.30, Ma e Gio 9–11.30 e
14–16.30, Ve 9–11.30

Do 9.2. ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30:
Aarau. Ore 17.30: Menziken. Ve 14.2.
ore 18: Aarau. Sa 15.2. ore 17.30: Suhr.
Do 16.2. ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30:
Aarau con Battesimo. Ve 21.2. ore 18:
Aarau.

Attività

Ogni Lu ore 15: Rosario Strengelbach.
Sa 8.2. ore 14.30: Scuola della Parola
(Windisch, sala parr.). **Gio 13.2.** ore 18:
Rosario Aarau (cappella). **Ve 14.2.**
ore 19: Gr. Giovanissimi Aarau (Mis-
sione). **Sa 15.2.** ore 14: Gr. Piccoli Aarau
(Kirchensaal). **Lu 17.2.** ore 14: Gr. Terza
Età Menziken (sala parr.).

Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43
missione.italiana@kathbrugg.ch

Kontakt

Don Quintino Pecoraro
quintino.pecoraro@kathbrugg.ch

Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86
missione.wettingen@kathaargau.ch
Ma, Ve 9–12 / 14.30–18.30

Me, Gio 9–12

Sa 8.2. ore 17.30: Baden, Stadtkirche.
Ore 19.30: Kleindöttingen, Antonius-
kirche. Do 9.2. ore 11: Wettingen,
S. Antonio. Ore 18: Spreitenbach,
Ss. Cosma e Damiano. Sa 15.2. ore 17.30:
Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Klein-

döttingen, Antoniuskirche. Do 16.2.
ore 9: Bad Zurzach, S. Verena. Ore 11:
Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Neuen-
hof, S. Giuseppe. Recita S. Rosario: 13.2.
ore 15: grotta di Leuggern.

COMUNICAZIONE Sempre qui e tuttavia sempre nuovo

Integrazione della Missione di Lingua italiana nella Kirchgemeinde di Wettingen

La nostra Missione Cattolica Italiana
è parte integrante dell'immagine della
parrocchia di Sant'Antonio da de-
cenni. I responsabili della parrocchia
e la comunità ecclesiale hanno quindi
chiarito ancora di più che questa sarà
la situazione anche nella ristruttura-
zione prevista dalla chiesa regionale.
Dal 1° gennaio 2025 abbiamo iniziato
a mettere in pratica tutto questo, passo
dopo passo. Molti di noi sperano in una
cooperazione ancora migliore. Altri
temono che qualcosa possa cambiare.
Bisogna tenere conto di entrambi gli
aspetti e valutare attentamente dove
potrebbe avere inizio questa più stretta
collaborazione. Vi saremmo grati se
voleste unirvi a noi in questo viaggio e
contribuire con le vostre idee. Soprat-
tutto, speriamo di poterci confrontare e
vedere quali progetti possiamo elabo-
rare insieme. **Markus Heil, responsabile
parrocchia di S. Antonio in Wettingen**
Info-Online: www.lichtblick-nw.ch –
Aktuelle Ausgabe – pag.10: informa-
zioni celebrazioni in lingua italiana.

Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84

missione.wohlen@kathaargau.ch
**Facebook: Missione Cattolica di Lingua
Italiana Wohlen-Lenzburg**
Lu e Ma 9–11, Gio e Ve 15–18.

Stützpunkt Lenzburg

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10

Lu 14.30–17.30, Me Gio 9–11

Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka
Dusko, Sr. Aneta Borkowska

Segretaria: Daniela Colafato
Presidente Consiglio Pastorale:

Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle
pagine Parrocchiali, nell'Agenda
Pastorale 2025 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43

mcle@kathaargau.ch
www.ag.mcle.ch

Desde 1961 al servicio de la comunidad
en el cantón Argovia. En internet
buscar nuestra web siempre primero el
cantón así
ag.mcle.ch | En ella los horarios de los
servicios pastorales, sociales e informa-
ciones como los requisitos sobre los
sacramentos. Te invitamos a ser parte
activa de nuestra comunidad. ¡Todos en
oración por la paz del mundo!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94

alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-araau.ch

Kontakt

Misionari: Don Albert Jakaj
Bashkëpunëtorë pastorale: Motër
Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Datat dhe orët e meshës

9.2. in Aarau um 13.30 Uhr. **9.2.**
14:30–16 Uhr; në Kirchensaal Aarau,
një aperitiv pas meshës. **9.2.** Zollikofen,
18 Uhr. **16.2.** Wohlen, 13.30 Uhr. **16.2.**
Derendingen, 18 Uhr. **23.2.** Aarau,
13.30 Uhr. **23.2.** Zollikofen, 18 Uhr.



Quelle: Marie-Christine Andres

Warum feiern wir am 14. Februar Valentinstag? Es gab einen Valentin von Rom, einen frühen Priester des Christentums, der am 14. Februar 269 wegen seines Glaubens hingerichtet wurde. Er soll Liebespaare christlich getraut haben, obwohl das damals, mehr als hundert Jahre, bevor das Christentum in Rom zur Staatsreligion erklärt wurde, verboten war.

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Diácono José Oliveira
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
079 108 45 53
jose.oliveira@kathaargau.ch

Missas em português
Ennetbaden, Kirche St. Michael,
Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo,
12.00
Zofingen, Kirche Christkönig, Mühlet-
halstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Hrvatska Katolicka Misija

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau

Gottesdienste
Nedjelja, 9.2. Misa, 09:30: Buchs, 12:30:
Wettingen, 16:00: Menziken. **Cetvrtak,**
13.2. Krunica i Misa, 19:30: Wettingen.
Petak, 14.2. Krunica i Misa, 19:30:
Oberentfelden. **Subota, 15.2.** Krstenje,
10:00: Niederwil. **Nedjelja, 16.2.** Misa,
09:30: Buchs, 12:30: Wettingen, 16:00:
Zofingen. **Cetvrtak, 20.2.** Krunica i
Misa, 19:30: Wettingen. **Petak, 21.2.**
Krunica i Misa, 19:30: Oberentfelden.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge
Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
T 056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch
Sekretariat: Miroslawa Wolan
miroslawa.wolan@kathaargau.ch

Msze swiete:
Piatek, 7.2. Birmenstorf, 19.00. **Nied-
ziela, 9.2.** Birmenstorf, 12.30. **Niedziela,**
16.2. Birmenstorf, 12.30. **Niedziela, 23.2.**
Birmenstorf, 12.30.

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei
Röm.-Kath. Kirche im Aargau
Sekretariat: Concetta Gamper-Marsolo
Feerstr. 8, 5001 Aarau | 056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch

Pastoralraum Zurzach-Studenland

Fusswallfahrt – ein «Bild» für unseren Lebensweg

Wer wandert hat manchmal Sonne, manchmal Regen. Manchmal trifft er Menschen, die Freunde werden, manchmal Leute, die schnell wieder vergessen werden. An manchen Tagen geht man leicht und beschwingt, an anderen Tagen ist es schwer und anstrengend.

Im übertragenen Sinne ist das in unserem Leben ebenfalls so: Es gibt gute Zeiten und «Verregnete», der «Wind bläst von hinten oder ins Gesicht». Wir begegnen Menschen unterschiedlichster Art ...

Aber bei so einer Fusswallfahrt kann man sich auch einüben für das Leben: zu spüren, Gott geht mit auf meinem (Lebens)weg. Er hält und trägt mich. Er ist im letzten auch mein Ziel.

HERZLICHE EINLADUNG AN ALLE INTERESSIERTEN
Meditativer und informativer Bildervortrag bei Kaffee und Kuchen
am Sonntag, 23. Februar um 15.30 Uhr im Forum Bad Zurzach

Diese Art der Wallfahrt hat unser Pfarrer vor 44 Jahren ins Leben gerufen. Seitdem findet sie in jedem Sommer statt und führte durch unterschiedliche Länder. Sie sind eingeladen, uns auf der letztjährigen Wallfahrt von Rheinfelden nach Bad Zurzach zu «begleiten» (auch wenn Sie selbst nicht laufen wollen oder können) anhand eines Bildervortrages - als Meditation für unseren Lebensweg.

Und wer tatsächlich einmal mitwandern möchte: Die Wallfahrt 2025 findet vom 6. bis 12. Juli statt als Sternwanderung durch die schöne Schweizer Berglandschaft und in das angrenzende italienische Südtirol. Der Ausgangspunkt ist Müstair. Näheres dazu können Sie auch an diesem Anlass erfahren. Beachten Sie ausserdem auch die Flyer, die in allen Kirchen unseres Pastoralraumes ausliegen.

Cordula Napieraj



Pfarreien

Zurzach - St. Verena
Baldingen-Böbikon - St. Agatha
Kaiserstuhl-Fisibach - St. Katharina
Schneisingen-Siglistorf -
St. Nikolaus / St. Fridolin
Wislikofen-Rümikon - St. Oswald

Kontakte

Pastoralraumleiterin / Gemeindeführerin a.i. alle Pfarreien

Cordula Napieraj
056 269 75 59
cordula.napieraj@
kath-zurzach-studenland.ch

Leitender Priester für alle Pfarreien

Bernhard Ollmert
056 269 75 58
bernhard.ollmert@
kath-zurzach-studenland.ch

Pfarrreiseelsorgende

Stefan Günter
Bezugsperson Kaiserstuhl und Wislikofen
056 243 18 70 / 077 278 14 35
stefan.guenter@
kath-zurzach-studenland.ch
Bettina Kustner
Bezugsperson Schneisingen-Siglistorf
056 241 10 10 / 077 277 76 82
bettina.kustner@
kath-zurzach-studenland.ch

Sekretariate

Siehe Seite Zurzach und
Schneisingen-Siglistorf

Notfallnummer

056 269 75 56

Webseite: www.kath-zurzach-studenland.ch



Pastoralraumkonzept

Liebe Pfarreiangehörige in unserem Pastoralraum

Wir hatten bereits vor einiger Zeit an dieser Stelle angekündigt, dass es notwendig und auch vom Bistum gefordert ist, ein Pastoralraumkonzept zu erstellen.

Nun möchte ich Sie informieren, dass die Arbeit daran begonnen hat. Dankenswerterweise liegt uns schon ein umfangreiches Dokument vor, das bereits im Jahre 2019/2020 erarbeitet wurde. Es umfasst eine Analyse unseres Raumes und der einzelnen Pfarreien. Wir können darauf aufbauen und den aktuellen Gegebenheiten anpassen.

Mit Bernhard Waldmüller (Theologe mit breiter Erfahrung in der Pfarreiarbeit und Leitung des Pastoralraums Kriens, darüber hinaus in Change- und Projektmanagement und Organisationsentwicklung) steht uns ein kompetenter Projektbegleiter zur Seite.

In einem ersten Treffen der Projektgruppe, die sich aus sechs Personen zusammensetzt, haben wir nun einen „Fahrplan“ erarbeitet. Die Gruppe wird neben der Analyse in zwei halbtägigen Workshops Vorschläge entwickeln, wie die strategische Ausrichtung und die Prioritäten in unserem Pastoralraum in den nächsten Jahren aussehen könnten, und dabei auch Finanzen und Personal berücksichtigen. Diese Vorschläge werden einer „Echogruppe“, bestehend aus ca. 20-35 Personen aus allen Pfarreien, vorgestellt. Anhand der Rückmeldungen aus dieser Gruppe wird daran weitergearbeitet. Geplant ist, das Konzept bis Ende 2025 fertig zu stellen und beim Bistum einzureichen. Nach Genehmigung durch den Bischof wird es in den kommenden Jahren umgesetzt.

Wir hoffen, dass wir viele von Ihnen „mitnehmen“ können, bitten Sie herzlich um Ihre Unterstützung und auch um Ihr Gebet, damit unsere „Kirche vor Ort“ eine gute Zukunft hat.

Ihre Cordula Napieraj, Pastoralraumleiterin

Kürzere Texte zum längeren Nachdenken

von Lothar Zenetti

TAUFPRAXIS

Zum Pfarrer kommen gegangen
zwei Eltern und sie verlangen:
ihr Kind soll die Taufe empfangen.

Der Vater, muss man erfahren,

ist ausgetreten vor Jahren
(so fromm die Eltern auch waren),
um Kirchensteuer zu sparen.

Er war sich, sagt er, im Klaren:
den Glauben wirst du bewahren!
Doch gegen den Vorwurf zu sparen
muss er sich entschieden verhalten.

Nun lässt die Mutter sich hören.
Sie will den Pfarrer betören.
Zwar würde manches sie stören,
was von der Kirche zu hören,
und dies und das sie empören,
doch will sie, kann es beschwören,
trotzdem zur Kirche gehören.

Der Pfarrer lässt sie berichten,
wie's steht mit christlichen Pflichten:
Zur Kirche geht sie zwar nimmer,
doch liebt sie den Nächsten fast immer.
Drum wird sie niemals, mitnichten,
auf diese Taufe verzichten!

Nun fängt auch das Kind an zu schreien.
So lasst uns dem Pfarrer verzeihen:
Mag er auch die Haare sich raufen –
am Ende wird er's wohl taufen.

INKONSEQUENT

Frag hundert Katholiken
was das wichtigste ist
in der Kirche.

Sie werden antworten:
Die Messe.

Frag hundert Katholiken
was das wichtigste ist
in der Messe.

Sie werden antworten:
Die Wandlung.

Sag hundert Katholiken
dass das wichtigste in
der Kirche die Wandlung ist.

Sie werden empört sein:
Nein, alles soll bleiben
wie es ist!

WIR HEUTE

Es ist sicher,
dass wir schneller fahren
höher fliegen und weiter sehen können
als Menschen früherer Zeiten.

Es ist sicher,
dass wir mehr abrufbares Wissen
zur Verfügung haben
als jemals Menschen vor uns.

Es ist sicher,

dass Gott sein Wort noch niemals
zu einer besser genährten gekleideten
und bessergestellten Gemeinde sprach.

Nicht sicher ist,
wie wir bestehen werden vor seinem Blick.
Vielleicht haben wir
mehr Barmherzigkeit nötig
als alle, die vor uns waren.

Katechetin oder Katechet (20 – 35 %)

Per 1. August 2025 suchen wir Verstärkung für unser Katechese-Team.

Sind Sie davon begeistert, Kinder und Jugendliche für den Glauben zu inspirieren und möchten Ihr Talent in unseren lebendigen Pastoralraum einbringen? Dann freuen wir uns darauf, Sie kennenzulernen!

Wir bieten

- ein herzliches und engagiertes Katechese-Team
- Mitsprache bei der Unterrichtsgestaltung (Block-, Wochenkurse oder Schülertage)
- Unterstützung und Weiterbildungsmöglichkeiten

Ihre Aufgaben

- Sie gestalten und führen einen abwechslungsreichen Religionsunterricht auf allen Klassenstufen (nach jeweiligem Einsatzplan) an verschiedenen Lernorten.
- Sie planen und setzen katechetische Projekte um, die den Glauben erlebbar machen.
- Sie arbeiten aktiv im Katechese-Team mit und bringen Ihre Ideen ein.

Sie bringen mit

- Religionspädagogische Ausbildung KIL/RPI oder ForModula
- Freude am Glauben sowie an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Kreativität und Engagement

Interessiert?

Unter www.kath-zurzach-studenland.ch finden Sie weitere Informationen zum Pastoralraum Zurzach-Studenland. Auskünfte zur Anstellung erteilt Pastoralraumleiterin Cordula Napieraj gerne unter 077 282 76 35. Ihre Bewerbung mit allen relevanten Unterlagen senden Sie bitte bis 28. Februar 2025 an cordula.napieraj@kath-zurzach-studenland.ch und die Personalverantwortliche des Zweckverbands daniela.erismann@kath-zurzach-studenland.ch.

Zurzach – St. Verena

Kontakte

Sekretariat Pastoralraum + Zurzach
Denise Dietrich, Patrizia Eggenberger
Hauptstrasse 42, 5330 Bad Zurzach
Montag - Freitag 8.00 – 12.00 Uhr
056 269 75 50
sekretariat@kath-zurzach-studenland.ch

Abschied und Willkommen

Per Ende Februar 2025 verabschieden wir uns von unserer Sakristanin Mary Lopez Perez. Sie hat auf diesen Termin gekündigt. Frau Lopez Perez begann ihren Dienst im Verenamünster im August 2023 – zunächst mit einer 50 %-Stelle. Aus verschiedenen organisatorischen Gründen, u.a. auch wegen des Besuchs so vieler Wallfahrtsgruppen, wurde es nötig, die Sakristanenstelle zum 1. Juli 2024 auf insgesamt 60 % zu erhöhen. Diese ist aufgesplittet in 30 % für Frau Lopez Perez und 30 % für die bis dato auf Stundenbasis angestellte Claudia Jordi.

Wir bedanken uns bei Frau Lopez Perez für ihren fleissigen Dienst in unserer Pfarrei und wünschen ihr Gottes reichen Segen für den weiteren Lebensweg.

Gleichzeitig begrüssen wir an dieser Stelle Frau Yvonne Zimmermann.

Sie wird ab 1. März eine 20 %-Stelle als Sakristanin im Verenamünster antreten. Die Stelle von Frau Jordi wird gleichzeitig auf 40 % aufgestockt. Frau Zimmermann ist durch zahlreiche Aushilfsstunden in der Vergangenheit mit dem Dienst der Sakristanin bestens vertraut.

Wir freuen uns sehr auf eine harmonische und erfolgreiche Zusammenarbeit mit ihr.



Wie wirkt Gott?



Ein heiterer Nachklang zum Fest der hl. Agatha, die ja auch Patronin der Feuerwehren ist – verbunden mit einem Dankeschön an alle fleissigen und tapferen Feuerwehrleute.

DIE FEUERWEHR

Zwei Freunde gehen im Moor spazieren. Plötzlich sinkt einer von ihnen bis zur Brust in den Morast. Schnell rennt der andere los, um die Feuerwehr zu holen. Die trifft auch prompt ein und fährt die Leiter aus, um den Versinkenden zu retten.

Der winkt aber ab: "Ich bin nun 50 Jahre Christ und immer treu und brav in die Kirche gegangen. Der Herr wird mich schon retten!" Also fährt die Feuerwehr kopfschüttelnd wieder ab.

Nach einigen Stunden entscheidet der Feuerwehrchef, doch noch mal ins Moor zu fahren: "Der Mann stirbt ja sonst, dem müssen wir einfach helfen!"

Als sie ankommen, sehen sie, dass nur noch der Kopf des Mannes aus dem Moor herausguckt. Also wird die Leiter wieder ausgefahren.

"Nix da", ruft da der Versinkende energisch, "Ich bin 50 Jahre Christ, habe auch immer meine Kirchensteuer bezahlt. Gott wird mich schon retten!"

Die Feuerwehr kann es nicht fassen, aber die Männer fahren wieder fort.

Am kommenden Morgen muss der Feuerwehrchef aber doch wieder an den Mann im Moor denken und er lässt noch einmal ausrücken.

Im Moor angekommen sehen die Männer aber nur noch, wie die letzten Haare versinken! Für sie ist nichts mehr zu machen!

Der Verstorbene kommt nun im Himmel an und ist sehr wütend: "Sofort her mit dem Chef", brüllt er Petrus an, der diesen auch sofort holt.

Er schnauzt los: "50 Jahre bin ich nun Christ, immer habe ich brav meine Kirchensteuer gezahlt, keinen Gottesdienst habe ich versäumt – und nun sowas! Hättest du mir nicht ein wenig unter die Arme greifen können?"

"Ich verstehe deinen Ärger nicht, mein Sohn." sagt da Gott und fragt. "Habe ich dir nicht dreimal die Feuerwehr geschickt?"

Herkunft unbekannt

Gott kann direkt wirken. Aber meist bedient er sich der Menschen. Deshalb ist es für jeden von uns wichtig zu schauen: Wo möchte Gott mich einsetzen, um für IHN zu wirken? Und wo schickt Gott MIR Menschen, die mich in seinem Auftrag stützen und führen?



Bildquellen: unsplash.com (Agatha), pixabay.com (Feuerwehrauto)

**«Bete, als hinge alles von Gott ab.
Handle, als hinge alles von Dir ab.»**

Ignatius von Loyola

Kollekten Dezember

01. Projekt Pater André, Kamerun	424.17
08. ökum. Projekt DR Kongo	250.24
15. Kimongo-Hilfe	295.30
22. Universität D-Freiburg	257.05
24. ökum. Projekt DR Kongo	174.75
24./25. Kinderhilfe Bethlehem	1791.35
26. Zurzibiet Sozial	199.30
29. Catholica Unio Schweiz	237.53
Opferlichtkerzen	438.20
Vielen Dank für Ihre Gaben!	

Baldingen-Böbikon – St. Agatha

Kontakte

siehe Pastoralraumseite

Patrozinium St. Agatha

Sonntag, 26. Januar

Wir hatten viel Grund zum Feiern und Bedenken:



Es war Patronatsfest und wir haben auf das Leben der hl. Agatha geschaut. Agathabrötli wurden gesegnet und verteilt. Ausserdem standen die Kerzen bereit zur Segnung, die im kommenden Jahr bei den liturgischen Feiern benutzt oder zum persönlichen Gebet entzündet werden. Und es bestand die Möglichkeit, den Blasiussegen zu empfangen.

Viel Grund zum Feiern – was beim anschließenden gemütlichen Chilekafi fortgesetzt wurde. Danke an alle, die dieses Fest mit vorbereitet haben!



Blasiussegen:

«Auf die Fürsprache des hl. Blasius, Bischof und Märtyrer, bewahre dich der Herr vor Halskrankheiten und allem Bösen.»

Kaiserstuhl-Fisibach – St. Katharina

Kontakte

siehe Pastoralraumseite

Rücktritt von Christa Surenmann als Lektorin und aus der Liturgiegruppe

Auf Ende 2024 hat Christa Surenmann nach vielen Jahren als Lektorin und auch in der Liturgiegruppe aufgehört.

Christa hat mit der Liturgiegruppe viele Gottesdienste selbst gestaltet und gehalten und so unseren Kirchgänger:innen viel Freude gemacht. Auch als Lektorin hat sie in den Gottesdiensten einen wichtigen Dienst geleistet. Es ist nicht einfach, Gottesdienste vorzubereiten und zu halten, das braucht Mut, viel Vorbereitungszeit und sicher auch Diskussionen mit den übrigen Mitgliedern der Liturgiegruppe. Es lohnt sich jedoch und es sind immer

sehr schöne und gute Gottesdienste, die die Liturgiegruppe macht.

Liebe Christa, ich bedauere es sehr, dass Du als Lektorin und in der Liturgiegruppe aufgehört hast. Ich möchte Dir aber ganz ganz herzlich für Deinen Einsatz und die unzähligen Stunden, die Du für unsere Pfarrei aufgewendet hast, danken!

Stefan Günter

Familiengottesdienst mit Taufe

Am 26. Januar war in unserer Kirche ein Familiengottesdienst, in dem die Erstkommunionkinder ihr Taufgelübde erneuert haben. Bei der Taufe mussten dies noch die Eltern in Stellvertretung sagen, im Familiengottesdienst konnten sie es nun erstmals selbst kundtun.

Nebst der Taufgelübdeerneuerung gab es auch noch eine Taufe: Justin Holzer, ein Erstkommunikant, der im Frühling bei uns seine Erstkommunion feiern wird, wurde von Bernhard Ollmert getauft. Er ist eines der wenigen Erstkommunionkinder, das nicht als Kleinkind getauft wurde, sondern erst kurz vor dem Erstkommunionfest. Damit kann er sich wohl besser an seine Taufe erinnern als die anderen. Ausserdem durfte er so seine Taufe mit seinen Erstkommunions-Gspändli feiern.



Schneisingen-Siglistorf – St. Nikolaus / St. Fridolin

Kontakte

Sekretariat Pastoralraum +
Schneisingen-Siglistorf
Letizia Witton
Rindelstrasse 5, 5425 Schneisingen
Mittwoch 14.00 - 16.00 Uhr
Freitag 9.00 - 12.00 Uhr
056 241 10 10
pfarrei.schneisingen-siglistorf@
kath-zurzach-studenland.ch

Um Frieden gebetet



Als Christinnen und Christen unterschiedlicher Konfessionen und aus verschiedenen Ländern hatten wir uns in der Gebetswoche zur Einheit der Christen in der mit Liebe zum Detail (siehe Foto) gestalteten Kapelle St. Fridolin in Siglistorf versammelt. Um Frieden haben wir gebetet – um Frieden in unserem Herzen, um Frieden mit den Menschen in unserem Umfeld und um Frieden vor allem für die Länder in denen bewaffnete Konflikte und Kriege herrschen – im Blick auf das Friedenslicht aus Bethlehem. Mit der biblischen Frage „Glaubst du das?“ (Joh 11,26) durften wir unsere Hoffnung und unser Vertrauen stärken, dass Jesus uns in schwierigen Lebenssituationen begleitet und durch die Beziehung zu ihm neues Leben schenken wird.

Bei Tee und den feinen Linzertorten konnten wir noch zusammenstehen und alte und neue Bekanntschaften pflegen.



Auf dem Weg der Hoffnung

In seinem Hirtenwort vom 2. Februar 2025 schreibt Bischof Felix Gmür von der Hoffnung, die sich nährt im mutigen Aufbrechen und im aufmerksamen Unterwegssein.

Sie können dieses nachlesen unter:
www.bistum-basel.ch/agenda/hirtenwort

Wer kommt mit dem schönsten Hut?

Unter diesem Motto lädt die Kirchenpflege Schneisingen-Siglistorf Seniorinnen und Senioren am Sonntag, 23. Februar 2025 um 15 Uhr in den Pfarrsaal in Schneisingen zu einer etwas anderen «Fasnachtsstube» ein.

Für die musikalische Unterhaltung sorgt Claire Kriz mit ihrer Handorgel, Rita Hürlimann wird eine passende Geschichte zum Besten geben und auf einen Fastnachtsreim der Kirchenpflege dürfen wir gespannt sein. Für süsse, salzige und flüssige Verpflegung ist gesorgt.

Der schönste Hut wird am Ende des geselligen Nachmittags natürlich prämiert. Kommen Sie doch auch!

Neue Homepage

Seit 20. Januar 2025 ist die Pastoralraum-Homepage am Start. Dort finden Sie unter www.kath-zurzach-studenland.ch/schneisingen auch weiterhin alle wichtigen Informationen zu unserer Pfarrei Schneisingen-Siglistorf. Viel Freude beim Informieren und Stöbern!

Der Inhalt der Homepage ist im Prozess. Gerne nehme ich Rückmeldungen in Bezug auf den Inhalt und die Benutzerfreundlichkeit entgegen (bettina.kustner@kath-zurzach-studenland.ch).

Bitte beachten Sie, dass die bisherige Homepage (www.kath-schneisingen-siglistorf.ch) nicht mehr aktualisiert wird.

Gottesdienst mit Dank-sagung und Flötenklängen

Im Gottesdienst vom 19. Januar haben wir uns bei Sibylle Müller bedankt.

Rund fünf Jahre war Sibylle für den Blumenschmuck in der Kirche Schneisingen besorgt gewesen. Mit Freude und Herzblut hat sie ihr kreatives Amt ausgeführt und so konnten wir im Laufe der Jahre viele wunderschöne Sträuße und Gestecke von ihr bewundern. Im Anschluss an den Gottesdienst, der wunderbar musikalisch begleitet wurde vom Flötenensemble unter der Leitung von Irene Gaisecker und an der Orgel Luzia Müller, genossen wir noch einige Zeit das gemütliche Beisammensein und Plaudern im mit viel Liebe dekorierten Pfarrsaal beim Chilekafi von der Kerngruppe.

*Manuela Herzig,
Kirchenpflege Schneisingen-Siglistorf*



Ein grosses Danke an Sibylle Müller

Wislikofen-Rümikon – St. Oswald

Kontakte

siehe Pastoralraumseite

Patronatsfest in Mellstorf



In der kleinen aber sehr schönen Kapelle in Mellstorf versammelten sich am Sonntag, den 19. Januar, fast 30 Personen, um das Patronatsfest zu feiern. Wir gedachten des hl. Sebastians und was er wohl heute sagen würde. Heilige sind uns Vorbilder aber auch Fürbitter. Und so wurde der hl. Sebastian um Fürsprache angerufen, das Dorf mit Menschen und Vieh vor Seuchen und anderem Übel zu bewahren. Und auch wenn es keine Orgel in diesem Kirchlein gibt, erklang doch das Sebastianslied aus voller Kehle: „O Heiliger Sebastian, dort oben vor dem Himmelsthron, wir flehen dich um Hilfe an, sei unsrem Glauben Schutzpatron.“



Aus dem Leben des Heiligen Sebastian

Sebastian war ein Soldat der römischen Elite-truppe der Prätorianer, die dem Kaiser als Leibgarde diente. Während der Regentschaft von Kaiser Diokletian, von 284 bis 305, wurden viele Christen ermordet. Sebastian verheimlichte zunächst seinen christlichen Glauben am Hof und nutzte seine hohe Stellung als Hauptmann der Prätorianergarde, um Christen in den Gefängnissen Roms zu besuchen, sie im Glauben zu stärken und für die Bestattung der Märtyrer zu sorgen.

Als Diokletian erfuhr, dass der von ihm geschätzte Soldat ein Christ war und Glaubensgenossen half, verurteilte er ihn zum Tode. Der Kaiser ließ Sebastian an einen Pfahl oder Baum binden und – je nach Legende – von den Prätorianern oder von numidischen Bogenschützen erschießen. Als die fromme Witwe Irene seine vermeintliche Leiche vom Pfahl holen und christlich bestatten wollte, entdeckte sie, dass Sebastian überlebt hatte, und pflegte seine Wunden.

Kaum erholt, trat der tot Geglaubte dem Kaiser entgegen, um ihm die grausame Sinnlosigkeit seines Tuns vorzuhalten und ihn öffentlich wegen seines Vorgehens gegen die Christen anzuklagen. Daraufhin ließ ihn Diokletian vor seinen Augen am Circus Maximus erschlagen und seinen Leichnam in den Abflussgraben Cloaca Maxima werfen. Laut Legende erschien Sebastian der Christin Lucina im Traum und wies ihr den Ort seiner Leiche. Christen bargen seinen Körper und begruben ihn an der Via Appia in den nach ihm benannten Katakomben, über denen bis heute die Pilgerkirche San Sebastiano steht.

Sebastian ist sicher einer der populärsten Heiligen und deshalb Patron zahlreicher Städte, aber auch der Brunnen, der Sterbenden, Bogen- und Armbrust-Schützen, Schützengilden, Soldaten, Kriegsinvaliden, Büchsenmacher, Eisen- und Zinngießer, Steinmetze, Gärtner, Waldarbeiter, Gerber, Töpfer, Bürstenbinder und Leichenträger; gegen Pest und Seuchen, Geschwüre, Infektionen, Wunden, kranke Kinder; seit einigen Jahren auch der Sportler und gegen Aids.

Aber alle Heiligen sind eigentlich vor allem Wegweiser: sie weisen mit ihrem Leben und Sein nicht auf sich selbst, sondern auf Jesus hin.

«Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sich selbst verliert? Diese Worte Jesu hat der heilige Sebastian gelebt. Auf seine Fürsprache vertrauen wir und beten:»

Herr, unser Gott, wir schauen auf das Beispiel der Standhaftigkeit, das der heilige Märtyrer Sebastian durch sein mutiges Bekenntnis gegeben hat. Schenke auch uns den Geist der Stärke, damit wir dich mit unserem ganzen Leben bekennen. Darum bitten wir durch Jesus Christus unseren Freund und Bruder. Amen.»



Bildquelle: pixabay.com

Kollekten Januar

01. Tischlein deck dich	89.20
12. SOFO Solidaritätsfonds	
Mutter + Kind	100.00
19. Kapelle Mellstorf	101.20
25. Caritas Aargau	172.00
Antoniuskasse	128.40
Kerzenkasse	102.00

Vielen Dank für Ihre Gaben!

Gottesdienste

Zurzach

Sonntag, 9. Februar

10.30 Bad Zurzach, St. Verena
Eucharistiefeier
Bernhard Ollmert
Gedächtnis für
Anton Brogli-Ruef
Kollekte: Caritas Schweiz - Hilfe
für Südsudan

Dienstag, 11. Februar

15.00 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 12. Februar

17.00 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 13. Februar

09.30 Bad Zurzach, St. Verena
Wort- und Kommunionfeier
Bettina Kustner
16.00 Bad Zurzach, St. Verena
Rosario

Sonntag, 16. Februar

09.00 Bad Zurzach, St. Verena
Santa Messa
10.30 Bad Zurzach, St. Verena
Wort- und Kommunionfeier
Bettina Kustner
Kollekte: Nähtreff Zurzach

Dienstag, 18. Februar

15.00 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 19. Februar

10.00 Bad Zurzach, Altersheim Pfauen
Wort- und Kommunionfeier
Cordula Napieraj
10.00 Bad Zurzach, Prima Pflege
(Parkhotel), Zurzach
Wortgottesdienst
Michael Dietliker
17.00 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 20. Februar

09.30 Bad Zurzach, St. Verena
Wort- und Kommunionfeier
Cordula Napieraj
16.00 Bad Zurzach, St. Verena
Rosario

Baldingen-Böbikon

Sonntag, 9. Februar

09.00 Baldingen, St. Agatha
Eucharistiefeier
Bernhard Ollmert
Kollekte: Caritas Schweiz - Hilfe
für Südsudan

Donnerstag, 13. Februar

19.00 Böbikon, Kapelle Laurentius
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 20. Februar

19.00 Böbikon, Kapelle Laurentius
Rosenkranzgebet

Kaiserstuhl-Fisibach

Sonntag, 9. Februar

10.30 Kaiserstuhl, St. Katharina
Wort- und Kommunionfeier
Cordula Napieraj
Dreissigster: Alwin Maier
Kollekte: Caritas Schweiz - Hilfe
für Südsudan

Schneisingen-Siglistorf

Samstag, 8. Februar

18.30 Siglistorf, St. Fridolin
Wort- und Kommunionfeier
Cordula Napieraj
Mit Blasiussegen und Agathabrot-
segnung. Wer möchte, kann
eigenes Brot zur Segnung mitbrin-
gen.
Jahrzeit für Meier-Willi Josef und
Martha; Byland Hans;
Kollekte: Caritas Schweiz - Hilfe
für Südsudan

Samstag, 15. Februar

18.30 Schneisingen, St. Nikolaus
Wort- und Kommunionfeier
Bettina Kustner
Jahrzeit für Meier Alois
Kollekte: Nähtreff Zurzach

Wislikofen-Rümikon

Sonntag, 9. Februar

09.00 Wislikofen, St. Oswald
Wort- und Kommunionfeier
Cordula Napieraj
Kollekte: Caritas Schweiz - Hilfe
für Südsudan

Sonntag, 16. Februar

09.00 Wislikofen, St. Oswald
Wort- und Kommunionfeier
Bettina Kustner
Jahrzeit für Josef und Rosa
Laube-Stutz
Kollekte: Nähtreff Zurzach

Veranstaltungen

Dienstag, 11. Februar

09.00 Vortragssaal Gemeindehaus
Schneisingen
Chnöpflihöck
organisiert durch frauenforum
Schneisingen-Siglistorf

Donnerstag, 20. Februar

11.30 Mehrzweckgebäude Böbikon
Mittagstisch Baldingen-Böbikon
Gemeinsames Mittagessen der
Senioren ab 11.30 Uhr in der
Mehrzweckhalle Böbikon.
An- bzw. Abmeldungen bitte an
Dorothe Birchmeier-Frey,
Tel. 056 242 13 93.

Unsere Taufen

Am Sonntag, 26. Januar wurde Justin
Loris Holzer in der Kirche St. Katharina
Kaiserstuhl getauft.
Justin ist der Sohn von Herman Mohácsi
und Simone Holzer, Weiach.

Wir wünschen Justin sowie seinen
Angehörigen alles Gute und Gottes
reichen Segen!

Pastoralraum Surbtal-Würenlingen



Herzliche Einladung zu den Eremos-Wochen

"Welche Fragen stellt dir das Leben?"

Die Online-Exerzitien von barfuß+wild laden dich ein, auf eine spirituelle Reise zu gehen und sie gleichzeitig im Alltag möglich zu machen. Tägliche Impulse und Meditationen begleiten dich auf deinem Weg, deinen Fragen nachzugehen: Sei es ein neuer Lebensabschnitt, ein Verlust, die Suche nach einer glücklichen Beziehung, Versöhnung, Krankheit oder einer Vision für dein Leben.

Wir, Ottmar Strüber und Franz-Josef Günther, wollen neben dem Onlineangebot auch die Möglichkeit geben, sich vor Ort zu treffen.

Ein erstes Infotreffen zu den Wochen findet am 14. Februar 25 um 19 Uhr im ökum. Zentrum in Ehrendingen statt. Zu den Treffen freitags in der Fastenzeit kann man auch zu einem späteren Zeitpunkt kommen. Sie werden im Lichtblick „Manna-Gruppe vor Ort“ genannt.

Info: Der Begriff "Eremos" bedeutet "Wüste", "Einsamkeit" oder "Einöde". „Eremos“ steht symbolisch für innere Einkehr und den Rückzug vom Alltag, um sich auf sich selbst zu konzentrieren.

Merkmale der Eremos-Wochen:

Online-Format:

Die Eremos-Wochen finden als Online-Veranstaltung statt, <https://www.barfuss-und-wild.de>.

de/eremos-wochen (Infos und Einladungsvideo) Das ermöglicht die Teilnahme von Menschen unabhängig von ihrem Wohnort. Anmelde-möglichkeit von 4.-24. Februar 2025.

Tägliche Impulse und Meditationen:

Die Teilnehmer erhalten neben einem gedruckten Journal Impulse, Texte oder Meditationen als PDFs oder Audiodateien, die sie auf ihrem spirituellen Weg begleiten.

Gemeinschaft:

Obwohl die Teilnahme online erfolgt, entsteht eine Weggemeinschaft. Es gibt online Möglichkeiten zum Austausch mit anderen Teilnehmern und bei uns im Pastoralraum.

Kosten:

Die franziskanische Lebensschule barfuss&wild hat ein solidarisches Beitragsmodell. Man bezahlt dort, was man kann und bekommt eine Spanne vorgeschlagen. Die Spanne liegt zwischen 229-559.

Kontakt:

Ottmar Strüber seelsorger@pfarreiehrendingen.ch, Franz-Josef Günther seelsorger@pfarrei-unterendingen.ch.



Pfarreien

Unterendingen - St. Georg

Ehrendingen - St. Blasius

Lengnau-Freienwil - St. Martin

Würenlingen - St. Michael

Kontakte

Pastoralraumpfarrer

Gregor Domanski

079 349 68 95

seelsorger@pfarrei-lengnau-freienwil.ch

Pastoralraum-Sekretariat

Alte Surbtalstrasse 26

5305 Unterendingen

056 242 11 30

info@pastoralraum-s-w.ch

www.pastoralraum-surbtal-wuerenlingen.ch



Unterendingen – St. Georg

Pfarrreiseelsorger

Franz-Josef Günther
079 518 61 03
seelsorger@pfarrei-unterendingen.ch

Sekretariat

Valentina Werder
Alte Surbtalstrasse 26
5305 Unterendingen
Dienstag und Freitag 9.00-11.00 Uhr
056 242 11 30
sekretariat@pfarrei-unterendingen.ch
Natel für Todesfälle 079 518 61 03

www.pfarrei-unterendingen.ch



Samstag, 15. Februar

18.00 Kirche Unterendingen
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
(F.J. Günther)
Gedächtnis für Rööslä Laube-Conrady, Hans Laube-Conrady, Gerhard Laube, Josef und Marie Rub-Werder
Kollekte: Tischlein deck dich

Montag, 17. Februar

16.30 Kirche Unterendingen
Rosenkranz

Mittwoch, 19. Februar

08.00 Kapelle Tegerfelden
Eucharistiefeier
(G. Domanski)

Frauenbund Unterendingen: Line Dance Schnupperkurs

Erlebe mit Gleichgesinnten die Freude am Line Dance. Das Tanzen in der Gruppe sieht nicht nur gut aus, sondern sorgt auch für ein Gemeinschaftsgefühl. Teilnehmen können alle – ohne Tanzpartner*in und ohne Tanzerfahrung. Mache dich bereit für jede Menge Spass auf der Tanzfläche.

Leitung: Anja Keller und Claudia Homberger, Sliding Boots aus Birr

Der Schnupperkurs findet am Mittwoch, 12. Februar 2025 um 19 Uhr im Pfarreisaal Unterendingen statt. Kosten: 10 Fr. (Mitglieder) / 15 Fr. (Nichtmitglieder)

Anmeldungen nimmt gerne bis zum 8. Februar 2025 Kathrin Köppli entgegen unter Telefon 079 645 49 21 oder per Mail unter info@frauenbund-unterendingen.ch

Frauenbund: Nähtreff

Offener Nähtreff mit der Möglichkeit, Tipps und Unterstützung zu erhalten, Leitung: Vreni Keller, Endingen und Kontaktperson Paula Birri, Kosten: Fr. 10.-, es ist keine Anmeldung nötig.

Opferbetrag Kapelle Tegerfelden

Wir danken für folgende Kollekte:
Samstag, 25. Januar 172 CHF

Gottesdienste

Sonntag, 9. Februar

10.30 Kirche Unterendingen
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
(O. Strüber)
Gedächtnis für Agatha und Josef Mühlebach-Probst
Kollekte: Kovive

Montag, 10. Februar

16.30 Kirche Unterendingen
Rosenkranz

Mittwoch, 12. Februar

08.00 Kapelle Tegerfelden
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
(M. Hüttner)

Veranstaltungen

Dienstag, 11. Februar

19.30 Pfarreisaal Unterendingen, Frauenbund Unterendingen: Stricktreff
zämecho, s'gmütlich ha, lisme, Tipps uustusche - chom doch au

Mittwoch, 12. Februar

19.00 Pfarreisaal Unterendingen, Frauenbund Unterendingen: Line Dance Schnupperkurs
Details siehe Pfarreiteil.

Montag, 17. Februar

19.30 Pfarreisaal Unterendingen, Frauenbund Unterendingen: Nähtreff

Unsere Verstorbenen

Maria Hauenstein Ritzer, Unterendingen
geboren 22.5.1929, †14.1.2025

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Ehrendingen – St. Blasius

Diakon

Ottmar Strüber
078 745 55 05
seelsorger@pfarreiehrendingen.ch

Sekretariat

Iris Kaufmann
Dorfstrasse 23, 5420 Ehrendingen
Dienstag und Mittwoch
9:00 – 11.30 Uhr / 14:00 – 16.30 Uhr
056 222 49 85
sekretariat@pfarreiehrendingen.ch

www.pfarreiehrendingen.ch

Erstkommunionausflug zum Verenamünster

Am Mittwoch, 29. Januar führen die zukünftigen Erstkommunikanten mit dem Bus nach Bad Zurzach, um sich dort mit der Heiligen Verena zu beschäftigen. Die Kinder erfahren, weshalb für Verena Kamm und Krug wichtige Attribute sind und auch sonst viel Interessantes über die Heilige von Zurzach.



Ferienabwesenheit

Vom 15. bis 24. Februar 2025 ist Ottmar Strüber in den Ferien und nicht erreichbar. Das Sekretariat ist in dieser Zeit am Dienstag und Mittwoch zu den Büroöffnungszeiten besetzt. Bei Todesfällen oder Notfällen gibt der Telefonbeantworter unter der Nr 056 222 49 85 über das Vorgehen Bescheid.

Wir wünschen allen, welche ebenfalls in den Ferien weilen, gute Erholung und schöne Tage.

Pfarreiwallfahrt im Heiligen Jahr 2025

Papst Franziskus hat das Heilige Jahr unter das Motto «Pilger der Hoffnung» gestellt und im Bistum Basel wurden 11 Kirchen ausgewählt, welches dieses Jahr besonders zum Besuch und zum Gebet einladen. Nach einigen Jahren Unterbruch möchten wir deshalb dieses Jahr wieder eine Pfarreiwallfahrt durchführen. Gedacht ist, dass wir am **Samstag, 30. August 2025** zum Kloster Mariastein in Solothurn fahren. Es werden eine Führung sowie verschiedene Aktivitäten für Kinder und Jugendliche angeboten. Weitere Details folgen bald. Reservieren Sie sich aber heute schon das Datum.

FiZ: Oktopus häkeln für Frühchen

Frühgeborene Babies haben oft die Tendenz, an ihren Sonden und Schläuchen zu ziehen. Wahrscheinlich «verwecheln» sie diese mit der Nabelschnur. Um den Frühchen etwas zum Greifen zu geben, werden an verschiedenen Orten kleine Tintenfische gehäkelt und diese den Babies in den Brutkasten gelegt. Am **Dienstag, 18. Februar von 19 Uhr bis 21 Uhr** häkeln die «Frauen im Zentrum» unter Anleitung solche Oktopusse, um diese später in Spitälern zu verteilen. Bitte bringe deine eigene Häkelnadel (Grösse 2.5 - 3) mit. Häkelerfahrung ist von Vorteil, aber nicht zwingend. Keine Anmeldung erforderlich, freiwilliger Unkostenbeitrag für Material.

Gottesdienste

Sonntag, 9. Februar

10.30 Ehrendingen
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (A. Imhasly)
Kollekte: Joel Kinderspitex

Donnerstag, 13. Februar

10.45 Alterszentrum Breitwies
Ref. Gottesdienst (B. Wintzer)

Sonntag, 16. Februar

10.30 ref. Kirche
Einladung zum ref. Gottesdienst in der ref. Kirche Ehrendingen.
Anschliessend Chilekafi im Zentrum.

Donnerstag, 20. Februar

09.00 St. Agathakapelle
Eucharistiefeier (G. Domanski),
anschl. Chilekafi im Restaurant Engel
10.45 Alterszentrum Breitwies
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (F.J. Günther)

Veranstaltungen

Mittwoch, 12. Februar

10.00 Krankenkommunion
Am Mi. 12. und Fr. 14. Februar
komme ich gerne bei Ihnen vorbei.
Bitte um vorheriges Telefon unter
der Nr. 078 745 55 05. Nächste
Termine: Mi. 5. und Fr. 7. März. •
Ottmar Strüber

Donnerstag, 13. Februar

14.00 ökum. Zentrum, Vortrag «Die
Cement-Fabrik Oberehrendingen»
Claudio Eckmann zeigt anhand von
Dias die Geschichte der ehemaligen
Cementfabrik auf. Das
Seniorenteam Ehrendingen lädt
herzlich zu diesem Anlass ein.

Donnerstag, 20. Februar

12.00 Bistro Ampère, Mittagstisch
Bitte abmelden unter 056 222 93
73, wer nicht kommen kann.
15.00 ökum. Zentrum, Spatzehöck
Eltern mit ihren Krabbelkindern
treffen sich zum Austausch.

Unsere Verstorbenen

Heidi Pfändler-Schmid, geboren
14.04.1945, † 11.01.2025

Lengnau-Freienwil – St. Martin

Pfarrer

Gregor Domanski
079 349 68 95
seelsorger@pfarrei-lengnau-freienwil.ch

Sekretariat

Sonja Gehr, Kirchweg 6, 5426 Lengnau
Mittwoch und Freitag 8.30–11.30 Uhr
056 241 14 00
sekretariat@pfarrei-lengnau-freienwil.ch
Fahrdienst 079 677 35 67
Andrea Thörig

www.pfarrei-lengnau-freienwil.ch

Chileträff – 16. Februar

nach dem Gottesdienst um 10.30 Uhr



Herzliche Einladung zu unserem neuen Chileträff! Kommen Sie vorbei zu Zopf und Käse und einem Glas Wein; tauschen Sie sich aus, und geniessen Sie spannende Gespräche und ein gemütliches Miteinander. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Kirchenpflege und Pfarreirat

Stellenausschreibung Sakristan:in/Hauswart:in

Infolge Pensionierung unseres Sakristans suchen wir auf den 1. Juni 2025 eine:n Sakristan:in und Hauswart:in mit einem Pensum von 60 - 80 %. Das ausführliche Stelleninserat finden Sie auf unserer Homepage: www.pfarrei-lengnau-freienwil.ch

Save the Date!



Zeitgleich mit Österreich und anderen europäischen Staaten werden am Freitag, 23. Mai 2025 in der Schweiz die Kirchen ihre Türen und Tore öffnen und das vielfältige Wirken, die bunte Kultur und kirchliche Gastfreundschaft feiern und dazu einladen, Kirche einmal anders zu erleben.

Pfarrer Treyer'sche Stiftung

Diese Stiftung existiert seit über 100 Jahren und ist als Unterstützung für Jugendliche in Ausbildung oder im Studium gedacht. Familien, welche in wirtschaftlich engen Verhältnissen leben, haben Anspruch auf finanzielle Unterstützung. Bitte melden Sie sich im Pfarramt, wenn Sie einen Beitrag in Anspruch nehmen wollen.

Kirchenpflege Lengnau-Freienwil

Gottesdienste

Samstag, 8. Februar

18.00 Kirche Lengnau
Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier (O. Strüber)
Kollekte: SolidarMed

Montag, 10. Februar

15.00 Kirche Lengnau
Rosenkranz
16.00 Kapelle Freienwil
Rosenkranz

Sonntag, 16. Februar

09.00 Kapelle Freienwil
Eucharistiefeier (G. Domanski)
Kollekte: Jubilate - Chance
Kirchengesang
10.30 Kirche Lengnau
Eucharistiefeier (G. Domanski)
begleitet vom Kirchenchor
Jahrzeit für Alois Müller-Jehle,
Franz Laube, Husen
Kollekte: Jubilate - Chance
Kirchengesang
anschliessend Chileträff

Montag, 17. Februar

15.00 Kirche Lengnau
Rosenkranz
16.00 Kapelle Freienwil
Rosenkranz

Veranstaltungen

Montag, 10. Februar

14.45 Altersheim Margoa,
Home Singers
Auskunft erteilt Annemarie
Schönenberger, 079 793 50 35

Montag, 17. Februar

18.15 Pfarreizentrum Lengnau,
Meditatives Tanzen
17. Februar, 3./17./31. März,
28. April, 5. Mai, 18.15 - 19.45 Uhr
Leitung: Priska Leimgruber,
056 221 14 80

Mittwoch, 19. Februar

09.00 Pfarreizentrum Lengnau,
Eltern-Kind-Treff «Dorfspatzen»
Auskunft: Adriana Barth
adriana_meier_94@hotmail.com
oder 079 724 86 51

Unsere Taufen

Aleo Müller, Ehrendingen
Sonntag, 16. Februar, 12 Uhr,
Kirche Lengnau

Würenlingen – St. Michael

Seelsorger

Marcus Hüttner
056 281 18 24
seelsorger@pfarrei-wuerenlingen.ch

Sekretariat

Anita Spannagel
Kirchweg 10, 5303 Würenlingen
Montag, Dienstag und Freitag
8.30–11.00 Uhr
Montag 14.30–18.00 Uhr
056 281 11 28
sekretariat@pfarrei-wuerenlingen.ch

www.pfarrei-wuerenlingen.ch



Ökumenischer Faschnachts-Gottesdienst

Am Samstag, 15. Februar um 18 Uhr findet wiederum der traditionelle Faschnachtsgottesdienst in der Kirche Würenlingen statt: Unter dem Motto «Nicht verzagen, Jesus fragen...!» sind Gross und Klein, Jung und Alt herzlich eingeladen, sich zu maskieren und mit zu feiern.

Neben den Seelsorgern Anja Berezynski und Marcus Hüttner wirken Jugendliche der Jubla Schar Würenlingen mit sowie die Guggenmusik Steibruchschränzer. Herzlich willkommen!



Alles unter
lichtblick-nw.ch



Gedenkfeier Flugzeugabsturz

Am Freitag, 21. Februar jährt sich der Flugzeugabsturz von Würenlingen zum 55. Mal. Alle 47 Menschen an Bord kamen damals beim Anschlag auf die Swissair Maschine ums Leben.

Auf der Rasenfläche oberhalb unserer Kirche steht der Gedenkstein mit den Namen der Opfer.



Am 21. Februar, abends um 18 Uhr, findet beim Gedenkstein neben der Kirche eine kurze Andacht statt, gestaltet von Seelsorger Franz-Josef Günther unter Mitwirkung der Musikgesellschaft Würenlingen.

Sie sind eingeladen, inne zu halten und in Gebet, Musik und Stille zu gedenken.

Verabschiedung Lektorin

Im Gottesdienst vom 18. Januar, dem «Sonntag des Wortes Gottes» haben wir unser besonderes Augenmerk auf den «Schatz der Frohen Botschaft», auf die Texte unserer Bibel gelegt.

In diesem Zusammenhang passte es sehr gut, einer Lektorin DANKE zu sagen, die sich seit fast 30 Jahren um die Verkündigung dieses Wortes Gottes verdient gemacht hat:

Theres Köppli hat seit 1996 in unserer Pfarrei in den Gottesdiensten aus der Bibel gelesen und die Fürbitt-Gebete gesprochen.

Liebe Theres,

du hast Gottes Frohe Botschaft verkündet, hast durch dein Engagement in unserer Pfarrei Zeugnis abgelegt für den Glauben, der dich trägt und erfüllt.

Wir danken dir von Herzen!

Gottesdienste

Sonntag, 9. Februar

10.30 Eucharistiefeier (W. Gagesch)
Jahrzeiten: Anna Meier, Dorfstrasse; Irma und Karl Kälin
Kollekte: Brücke - Le pont

Dienstag, 11. Februar

09.00 Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier (M. Hüttner)

Donnerstag, 13. Februar

17.00 Altersheim WirnaVita
Rosenkranz
19.30 Kirche St. Michael
Sich etwas Gutes tun

Freitag, 14. Februar

10.00 Altersheim WirnaVita
Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier (M. Hüttner)

Samstag, 15. Februar

18.00 Ökumenischer Faschnachts-
Gottesdienst (Anja Berezynski /
Marcus Hüttner) mit Jungwacht/
Blauring und der Guggenmusik
Steibruchschränzer Würenlingen
Kollekte: Philipp Neri Stiftung

Dienstag, 18. Februar

09.00 Eucharistiefeier (G. Domanski)

Donnerstag, 20. Februar

17.00 Altersheim WirnaVita
Rosenkranz

Freitag, 21. Februar

10.00 Altersheim WirnaVita
Eucharistiefeier (W. Gagesch)
18.00 Gedenkfeier 55 Jahre Flugzeug-
absturz (F.-J. Günther)
beim Gedenkstein oberhalb der
Kirche

Pastoralraum Aare-Rhein



Vergelt's Gott und adieu!

Jugendseelsorgerin Silvia Hergöth verlässt unseren Pastoralraum zum 31. März

Am 1. April 2022 hat Silvia Hergöth ihre Stelle angetreten und ihr Büro im Pfarrhaus Klingnau bezogen. Sie ist seither im Team mit Clia Bugmann und Thomas Scheibel und mit den Katechetinnen zuständig für den Religionsunterricht in der 6.-8. Klasse und für den Firmweg in der 9. Klasse.

Sie hat in diesen 3 Jahren wichtige Impulse gegeben und auch eigene Projekte lanciert: „Rettet die Gartenzwerge!“, Vorplatz-Neugestaltung vor dem „Johanniter“, Friedenslicht.

Trotz der grossen Entfernung zu ihrem Wohnort Sursee war sie immer aufgestellt und zuverlässig, und ihr bayerisches Temperament hat bei Jung und Alt Eindruck hinterlassen.

Die Jugendlichen hat sie sehr aufmerksam und sorgfältig begleitet, und auch im Pastoralraum-Team hat sie sich sehr wohl gefühlt.

Der weite Arbeitsweg war aber schliesslich der Grund für ihre Kündigung auf Ende März. Wir werden in den beiden Firmgottesdiensten am 29. März in Koblenz und am 30. März in Leibstadt offiziell verabschieden.



Liebe Silvia, wir werden deine Fachkompetenz und auch deine kritischen Anregungen, dein Lachen und die vielen schönen Fotos werden wir vermissen.

Wir sagen dir ein herzliches „Vergelt's Gott“ für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit und wünschen dir für deinen weiteren Lebensweg beruflich und privat alles Gute und Gottes Segen.

Thomas Scheibel für das Pastoralraum-Team

Pfarreien

Döttingen St. Johannes Evangelist
Klingnau St. Katharina
Koblenz St. Verena
Kleindöttingen St. Antonius
Leuggern St. Peter und Paul
Leibstadt St. Fridolin
Schwaderloch St. Antonius

Kontakte

Pastoralraumleitung

Sabine Tscherner
sabine.tscherner@kath-aare-rhein.ch
Thomas Scheibel
thomas.scheibel@kath-aare-rhein.ch
Daniela Kalt, Leitungsassistenz
pastoralraum@kath-aare-rhein.ch

Seelsorgeteam

Aline Mumbauer
aline.mumbauer@kath-aare-rhein.ch
Peter Zürn
peter.zuern@kath-aare-rhein.ch
Karin Klemm
karin.klemm@kath-aare-rhein.ch
Silvia Hergöth
silvia.hergoeth@kath-aare-rhein.ch
Clia Bugmann
clia.bugmann@kath-aare-rhein.ch

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch

Ökumenischer Weltgebetstag 2025

WUNDERBAR GESCHAFFEN...

...ist das Thema, welches sich die Schwestern der Cookinseln für den diesjährigen Weltgebetstag ausgesucht haben. Das ökumenische Vorbereitungsteam Unteres Aaretal lädt am **Freitag, 7. März 2025 um 19.00 Uhr in die kath. Kirche Döttingen** zum Mitfeiern ein. Die BesucherInnen erfahren, begleitet mit farbenprächtigen Bildern, viel Interessantes über Kultur, Land und Leute. In ihren persönlichen Geschichten erzählen uns Frauen über ihre Erfahrungen, Ängste und Wünsche aber auch über ihre tiefe Verbundenheit zu Gott. Gemeinsam möchten wir beten, singen und uns von der wunderbaren Musik in Südseestimmung versetzen lassen. Die Kollekte wird für Projekte auf den Cookinseln und an anderen hilfsbedürftigen Orten der Welt verwendet. Anschliessend wird uns der Frauenbund Döttingen, beim gemütlichen Beisammensein im Delta, mit Kaffee; Tee und feinem Kuchen verwöhnen.

Nähere Informationen zum Weltgebetstag auch auf www.wgt.ch



Titelbild WGT Cookinseln 2025 von Tarani & Tevairangi Napa

Herzliche Einladung zu einem besonderen Konzert

Musikalisches Fenster

Zum Tag der Kranken, der am 2. März in der Schweiz begangen wird, findet auch dieses Jahr ein Konzert des Vereins Musikalisches Fenster statt. Bernhard Kühne mit Oboe und Blockflöte und Stefan Müller, Organist, werden damit auch die revidierte Leibstadter Orgel in ihrer Klangfülle mit uns feiern. Eintritt frei, die Kollekte kommt dem Verein zugute, der kleine Konzerte für Menschen in schweren Zeiten ermöglicht, im Hospiz, in Palliativstationen und Pflegeheimen bei uns im Pastoralraum.

Es lädt ein die Kirchenpflege Leibstadt und der Verein Musikalisches Fenster

Musikalisches Fenster

Konziert zum Krankensonntag
Wir fördern musikalische Geschenke für Menschen in schweren Zeiten und Stunden auf der Palliativstation, in Pflegeheimen und ähnlichen Institutionen.
www.musikalisches-fenster.ch

Sonntag, 2. März 2025, 18.00 Uhr, kath. Kirche Leibstadt
Frisch revidierte Hauser-Orgel, Blockflöte und Oboe
Werke von Fontana, Castello, Frescobaldi, Babbell, Frescobaldi
Bernhard Kühne (Blockflöte / Oboe); Stefan Müller (Orgel)
Texte Karin Klemm; Kollekte für das Musikalische Fenster
Apero von der Kirchenpflege offeriert

Gesangsraum
STEFFEN SCHWENDNER
GESANGSPÄDAGOGIE
TRUOG

VERENASAAL
KOBLENZ

wohllklang
BEWEGE.ERLEBE.
SINGE

MONATLICHER
STIMMBILDUNGSKURS
MITTWOCHS 19:30-21:00 UHR
2025

BEWEGE.ERLEBE.SINGE

Kosten
275 Fr. für elf Termine

Termine 2025
jeweils mittwochs
von 19:30-21:00 Uhr:
12.02.2025 12.03.2025
02.04.2025 30.04.2025
28.05.2025 25.06.2025
18.07.2025 17.09.2025
08.10.2025 12.11.2025
03.12.2025

Gemeinsames Abschlussingen
am 07.12.2025
Mitgestaltung des Familiengottesdienstes in der Kirche St. Verena, Koblenz (CH)

Ort
Saal im UG der katholischen Kirche
5322 Koblenz

Infos und Anmeldung:
steffen.schwendner@web.de
+49 (0)172 6179716

Leitung: Steffen Schwendner ist Gesangspädagoge und klassischer Sänger. Mit seiner Arbeit möchte er das stimmliche Potenzial durch enge Verknüpfung von körperlichen und stimmlichen Zusammenhängen erfahrbar machen. Als Stimmbildner arbeitet er mit Chören in allen Altersstufen und gibt unterschiedliche Workshops zum Thema Stimme und Singen. Er ist Chorleiter und unterrichtet als Gesangslehrer an der Musikschule Südschwarzwald. Zurzeit absolviert er eine vierjährige gesangspädagogische Ausbildung bei Susanne Eisch (Potenzialorientierte Gesangspädagogik) in München.

Illustration: Christophorus May, 2024

Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen
unter lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/



Döttingen – St. Johannes Evangelist

Pfarrei Kontakte

Seelsorge: Aline Mumbauer
aline.mumbauer@kath-aare-rhein.ch

Sekretariat: Gisela Keller
Chilbert 24, 5312 Döttingen
056 245 11 10
doettingen@kath-aare-rhein.ch
Dienstag bis Donnerstag 8.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



Segnungen im Februar



Im Gottesdienst vom Sonntag, 9. Februar, um 10.30 Uhr, werden verschiedene Segnungshandlungen vollzogen. In jedem Segen liegt eine göttliche Kraft, die uns Menschen stärken und aufrichten will. Die Wirkung eines Segens wird manchmal erst nach längerer Zeit sichtbar. Dazu braucht es Vertrauen an die eigenen Kräfte, welche durch den Segen gestärkt werden. Wichtige Symbole helfen uns dabei. So segnen wir am Fest Darstellung des Herrn am 2. Februar die liturgischen Kerzen. Wir segnen auch Menschen mit Kerzen zum Fest des Heiligen Blasius am 3. Februar, Mit dem Blasiussegen werden die inneren Heilungskräfte der Menschen gestärkt zum Schutz vor Krankheiten, besonders vor Halsschmerzen. Zum Fest der Heiligen Agatha am 5. Februar, segnen wir Brote. Alle diese Segnungen sollen uns nach dem Winter stärken und Mut und Hoffnung schenken.

Foto: [Istockphoto.com](https://www.istockphoto.com)

Ökumenischer Weltgebetstag



Christinnen der Cookinseln - einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele tausend Kilometer von uns entfernt - laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Sie sind herzlich willkommen am Freitag, 7. März, um 19 Uhr, den ökumenischen Weltgebetstag-Gottesdienst bei uns in Döttingen mitzufeiern. Anschliessend lädt der Frauenbund Döttingen ein zum gemütlichen Beisammensein im delta.

Das Titelbild für den Weltgebetstag 2025 trägt den Titel „Wonderfully Made“ („Wunderbar geschaffen“) und wurde von den Künstlerinnen Tarani Napa und Tevairangi, (Foto), kreiert. Die zwei Künstlerinnen von den Cookinseln sind Mutter und Tochter und freuen sich sehr darüber, dass sie dieses Kunstwerk als Ausdruck ihrer Liebe zu ihrer Heimat, ihrem Glauben und ihrem kulturellen Erbe mit anderen teilen können.

Detaillierte Informationen zum Weltgebetstag 2025 entnehmen Sie der Pastoralraumseite dieser Ausgabe.

Foto: [WGT.ch](https://www.wgt.ch)

Demission von Stefan Müller

Stefan Müller hat sich dazu entschlossen, seine Tätigkeit als festangestellter Organist per 30. April 2025 niederzulegen. Die Kirchenpflege bedauert diesen Schritt sehr, respektiert jedoch die persönlichen Gründe, die zu dieser Entscheidung geführt haben.

Seit 2013 war Stefan Müller als Organist in unserer Pfarrei tätig und prägte durch sein

Talent und seine Hingabe massgeblich das musikalische Leben der Kirchgemeinde.

Er begleitete nicht nur regelmässig Gottesdienste und liturgischen Feiern, sondern initiierte auch zahlreiche Konzerte und Auftritte mit dem Projektchor, die von den Besucherinnen und Besuchern stets geschätzt wurden. Sehr viel Herzblut investierte er in die Planung und den Bau der neuen Chororgel zusammen mit diversen Experten und engagierten Mitgliedern der Pfarrei. Auch die „Wort und Musik“-Reihe sowie die Matinée nach dem Aufahrtsgottesdienst wurden zu einem echten Markenzeichen der Pfarrei und unterstreichen die hohe Qualität der musikalischen Arbeit. Die Kirchenpflege dankt Stefan Müller für sein langjähriges Engagement und wünscht ihm für seine Zukunft nur das Beste.

Stubete im delta

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Stricken, "Käfele" und Plaudern am Donnerstag, 13. Februar, um 14 Uhr im delta. Auskunft erteilt gerne Renate Zimmermann, Telefon: 056 245 55 89.

Chnopfhöck

Krabbelgruppe

Herzliche Einladung zum Spielen und Kontakte knüpfen an alle Kinder von 0 bis 4 Jahren und ihre Begleitpersonen. Wir treffen uns am Dienstag, 18. Februar, ab 15 Uhr in der Aula im delta.

Die Kirchenpflege informiert

Aus dem Restebetrag des Küchenumbaukredites wurde im delta ein Putzschrank im WC des Parterres eingebaut. Ebenfalls wurde die Toilettentüre ersetzt.

Klingnau – St. Katharina

Pfarrei Kontakte

Seelsorge: Peter Zürn
peter.zuern@kath-aare-rhein.ch

Sekretariat: Regina Erhard
Sonnengasse 28, 5313 Klingnau
056 245 22 00
klingnau@kath-aare-rhein.ch
Montag, Mittwoch 9.00–11.00 Uhr
Freitag 15.00–17.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



Besonderer Gottesdienst in Döttingen mit Mitfahr- gelegenheit

Lichtmess mit Kerzenweihe, Blasiussegen, Segnen von Agathabrot – all das können Sie am Sonntag, 9. Februar, um 10.30 Uhr in Döttingen mitfeiern und miterleben. Gerne können Sie eigene Kerzen und eigenes Brot zum Segnen bringen. Wir bieten von Klingnau aus Mitfahrgelegenheiten an. Wenn Sie hin- und wieder zurückgebracht werden möchten, melden Sie sich ungeniert im Pfarramt 056 245 22 00 klingnau@kath-aare-rhein.ch.

Besondere Feier zum Valentinstag



Im 3. Jahrhundert verbot der römische Kaiser jungen Menschen zu heiraten, um mehr Sol-

daten für seine Kriege zu gewinnen. Bischof Valentin widersetzte sich dem, traute Paare und schenkte ihnen Rosen aus seinem Garten. Deshalb wurde er ins Gefängnis geworfen. Junge Paare brachten Blumen zu seinem Fenster. So erzählt die Legende vom Heiligen Valentin. So wurde er zum Heiligen der Verliebten. Und so wurde in unserer Zeit der Valentinstag zu einem Fest, an dem Liebende sich Blumen schenken. Am Sonntag nach dem Valentinstag, am 16. Februar um 19.00 Uhr laden wir zu einer besonderen Feier in die Kirche Klingnau ein. Sie wird von Jugendlichen, die auf dem Weg zur Firmung sind, mitgestaltet. Sie wird von Dessislava Haefeli und Vladislava Sotirova mit besonderer Musik gestaltet. Valentine von Paul McCartney und My Valentine von Jim Brickman erklingen genauso wie Yesterday von den Beatles und Just the way you are von Bruno Mars. Vielfältige Erfahrungen mit der Liebe sollen gewürdigt und gesegnet werden. Und natürlich spielen auch die Firmandinnen und Firmanden eine besondere Rolle. Aber eingeladen sind nicht nur sie, sondern alle. Ganz herzlich!!!

Einladung zur Sonntagsfiir

Sonntagsfiir Klingnau



Alle Kinder vom Kindergarten bis zur 3. Klasse laden wir ganz herzlich zu einer weiteren Sonntagsfiir ein!

Wir treffen uns am 16. Februar um 10.30 Uhr im Johanniter.

Lasst uns gemeinsam einen weiteren spannenden Kindergottesdienst feiern. Bringt gerne Freunde mit, die auch dabei sein möchten. Auch Kinder aus anderen Gemeinden sind herzlich willkommen!

Natürlich mit basteln, singen, philosophieren, spielen...

Ihr seid alle herzlich Willkommen, mitzumachen!

Verabschiedung ist wie gewohnt um 11.30 Uhr. Wir freuen uns auf Euch! Für weitere Fragen: Sarina Buecheler: 079 581 81 18

Vorschau nächste Sonntagsfiir:
Am Sonntag, 23. März – Fastensuppe



Gespendete Kollekten im zweiten Halbjahr 2024

Im zweiten Halbjahr 2024 wurden in den Gottesdiensten und an Beerdigungen für verschiedene soziale Projekte folgende Beträge gespendet:

Gottesdienste	Fr. 3634.00
Beerdigungen	Fr. 1078.00

Allen ein herzliches Dankeschön für die grosszügigen Spenden!

Koblenz – St. Verena

Pfarrei Kontakte

Seelsorge: Sabine Tscherner
sabine.tscherner@kath-aare-rhein.ch

Sekretariat: Käthi Graf-Jauch
Schulstrasse 9, 5322 Koblenz
056 246 16 16
koblenz@kath-aare-rhein.ch
Mittwoch, Donnerstag 8.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



Bild von Pixabay

Gerne stellen wir Ihnen auch ein Kalender per Post zu. Melden Sie sich bitte auf dem Pfarrei-sekretariat unter Tel. 056 246 16 16.

Unter <https://sehen-und-handeln.ch/fastenkalender/> finden Sie den Kalender digital.

Lassen Sie sich von Meditation, Geschichten von Persönlichkeiten, Anregungen für den Alltag oder Rezepte inspirieren, welche Sie im Fastenkalender finden.

Fasnacht

von Martha Liechi

Ausgelassen und fröhlich feiern wir in diesen Tagen.

Unter Kostümen und hinter Masken wagen wir es, in andere Rollen zu schlüpfen und es fällt uns leicht, anders zu sein, Menschen anzusprechen, Neues auszuprobieren.

Das neue Jahr ist noch jung.

Ich überlege, wo wird es mir Gelegenheit bieten, meine Grenzen zu überwinden und ohne Maske mutig einzustehen für meine Überzeugung? Wie schaffe ich es, das zu tun, was ich wirklich möchte?

Üben wir es jetzt in der Fasnachtszeit und trainieren wir es weiter, immer wieder im neuen Jahr!

Ferien

Unsere Seelsorgerin Sabine Tscherner genießt vom 8. - 23. Februar ihre Ferien.

Bei dringenden seelsorglichen Anliegen wenden Sie sich bitte an Herrn Peter Zürn unter Tel. 079 584 16 02.

Das Pfarreisekretariat ist normal am Mittwoch- und Donnerstag-Morgen erreichbar. Besten Dank.



Bild von Adobe



Jeden Tag ein Beitrag – für eine Welt ohne Hunger



Im nächsten Lichtblick informieren wir Sie über alle Gottesdienste und Veranstaltungen während der Fastenzeit im Pastoralraum.

Gespendete Kollekten

Beerdigungen	1958.65 CHF
SKF Elisabethenwerk	74.25 CHF
Pastorale Anliegen	66.80 CHF
missio	205.00 CHF
Tischlein deck dich	50.00 CHF
Uni Freiburg	45.30 CHF
SOS Kinderdorf	211.00 CHF
Caritas Weihnachtskollekte	61.20 CHF
Sounds of Palestina	163.00 CHF
Kinderspital Bethlehem	666.00 CHF
Sternsinger	1974.00 CHF
IM Inländ. Mission	300.65 CHF

Wir danken herzlich für Ihre grosszügige Unterstützung und Solidarität, welche Sie den einzelnen Institutionen entgegengebracht haben.

Fastenkalender 2025

Auch in diesem Jahr verzichten wir auf den Versand des Fastenkalenders in alle Haushalte in Koblenz.

Ab Ende Februar liegen einige Exemplare in der Kirche auf, welche Sie gerne mitnehmen dürfen.

Aktuelle Anlässe,
Kurse und Veranstaltungen unter
[lichtblick-nw.ch/
rubriken/agenda/](http://lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/)



Kleindöttingen – St. Antonius und Kapelle Böttstein

Pfarrei Kontakte

Seelsorge: vakant

Sekretariat: Karin Kalt
Antoniusweg 16, 5314 Kleindöttingen
056 245 33 27
kleindoettingen@kath-aare-rhein.ch
Dienstag 8.00–11.00 Uhr und
14.00–16.00 Uhr
Mittwoch, Donnerstag 8.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



cher Dank allen Spenderinnen und Spendern für die finanziellen und/oder materiellen Gaben.



Kinder in der Hüpfburg an der Chlausfeier Vom Kindergarten in die Primarschule

Vier Jungs und ein Mädchen haben den Übertritt vom Kindergarten in die Primarschule ab Januar 2025 geschafft.



Kinder kommen in die Primarschule

Seltene Gelegenheit

Die ältesten Rosedaler konnten beim Hefe-Grossproduzenten Lesaffre in Gweru am Betriebsalltag «schnuppern» und lernten einiges Interessantes kennen.



Die Jugendlichen vor dem Bus

Stürme fegten über Rosedale

Starke Stürme sind auch über Gweru hinweggefegt und haben in Rosedale einige der kleineren Betriebsgebäude beschädigt.



Foto 1 Borehouse / Foto 2 Greenhouse

Gedächtnis Feier

für die Verstorbenen vom Frauenbund

Alle sind herzlich an die Gedächtnis-Feier für die Verstorbenen Frauenbund Mitglieder eingeladen. In einer kleinen Feier denken wir an die Frauen, die im letzten Jahr verstorben sind und den Frauenbund jahrelang mitgestaltet haben. Für jede verstorbene Frau wird eine Kerze angezündet.

In diesem Jahr denken wir besonders an Marianne Kellenberger † 21. März; Erika Erne † 19. August; Dorli Kalt † 7. September; Margrith Niedrist † 2. Oktober und Judith Wink † 14. Dezember

Anschliessend sind alle zu Kaffee, Tee und Zopf in den Pfarreisaal eingeladen zum Plaudern, Reden und gemütlichen Beisammensein.



Taufe in Leibstadt

von Aiden Bauer

Am Sonntag, 16. Februar findet im Gottesdienst um 10.30 Uhr die Taufe von Aiden in Leibstadt statt. Wir heissen den Täufling in unserer Pfarrei herzlich willkommen und wünschen ihm und seinen Eltern, Engel die ihn begleiten und Gottes Segen.

Ökumenischer Weltgebetstag

Wunderbar geschaffen...

findet dieses Jahr am Freitag, 7. März um 19 Uhr in Döttingen statt. Weitere Informationen sind auf der Pastoralraum Seite zu finden. Wer Mitfahrgelegenheit nach Döttingen braucht, meldet sich bitte bis Donnerstag, 6. März 12 Uhr auf dem Pfarramt 056 245 33 27 oder per Mail kleindoettingen@kath-aare-rhein.ch

Weltgruppe

Jahresbericht erstellt

Die Weltgruppe engagiert sich für die Ärmsten dieser Welt. Die Frauen in der Weltgruppe sind besorgt, dass Spenden für das Pfarrei Projekt Rosedale eingehen und diese verwaltet werden. Mit Rat und Tat stehen sie der Heimleitung Lenzeni zur Seite.

Der akutelle Jahresbericht 2024 ist auf www.kath-aare-rhein.ch/kleindoettingen unter der Rubrik Gruppen & Projekte - Weltgruppe zu finden.

Neues aus Rosedal

Weihnachten in Rosedale

wurde auch dieses Jahr gefeiert mit Gottesdienst im Innenhof, Bescherung durch Santa Claus, Spiel, Spass und feinem Essen. Herzli-

Leuggern – St. Peter und Paul

Pfarrei Kontakte

Seelsorge: vakant

Sekretariat: Daniela Kalt

Kirchplatz 7, 5316 Leuggern

056 245 24 00

leuggern@kath-aare-rhein.ch

Geöffnet Dienstag 8.00–11.00 Uhr und

14.00–16.00 Uhr

Mittwoch und Donnerstag 8.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



Segnungs-Gottesdienst am 9. Februar

Lichtmess 2. Februar - Heiliger Blasius 3. Februar

Im Gottesdienst von Sonntag, 9. Februar um 10.30 Uhr feiern wir Lichtmess mit Kerzensegnung und den Heiligen Blasius

Wenn Sie Kerzen zur Segnung mitbringen wollen, legen Sie diese bitte zu den liturgischen Kerzen beim Taufstein.

Lichtmess — Darstellung des Herrn

Immer am 2. Februar, das sind genau 40 Tage seit der Geburt Jesu, feiern wir Katholiken die "Darstellung des Herrn". Wie es das jüdische Gesetz zur Zeit von Jesus' Geburt verlangte, musste eine Frau 40 Tage nach der Geburt eines Sohnes ein Reinigungsopfer darbringen. So gingen Josef und Maria mit Jesus nach Jerusalem in den Tempel. Sie brachten ein Opfer dar und zeigten ihren erstgeborenen Sohn. Daher die Bezeichnung "Darstellung des Herrn". Früher trug dieser Festtag die Bezeichnung "Maria Lichtmess", worauf die Kerzensegnung an diesem Tag zurückzuführen ist. Auch heute noch werden an diesem Tag die liturgischen Kerzen für das ganze Kirchenjahr gesegnet. Auch die von Gottesdienstbesucher*innen mitgebrachten Kerzen erhalten den Segen.

Blasius zur Zeit der Christenverfolgung Bischof von Sebaste. Das liegt im heutigen Armenien. Im Jahr 316 wurde er verhaftet und in ein römisches Gefängnis gesteckt. Dort wurde ihm ein Junge gebracht, der an einer Fischgräte zu ersticken drohte. Blasius rettete ihm durch sein Gebet das Leben. Der Blasiussegen soll bei Halsschmerzen und anderen Halserkrankungen helfen und vor dem Erstickten bewahren.



Foto: pixabay

Fastenkalender 2025

Der Fastenkalender wird in diesem Jahr in der Kirche Leuggern und in den Kapellen Gippingen, Hettenschwil, Reuenthal und Full zum Mitnehmen bereit liegen.

Ab Ende Februar dürfen Sie sehr gerne einen mit nach Hause nehmen.

Wenn Sie ihn lieber per Post nach Hause erhalten möchten, melden Sie sich einfach beim Pfarramt Leuggern, Telefon 056 245 24 00 oder E-Mail an leuggern@kath-aare-rhein.ch

Es gibt ihn auch als online-Version: <https://sehen-und-handeln.ch/fasten-kalender/>



Jeden Tag ein Beitrag – für eine Welt ohne Hunger



Über unsere Gottesdienst- und Veranstaltungs-Angebote informieren wir im nächsten Lichtblick.



Blasiussegen - Heiliger Blasius von Sebaste

Am 3. Februar folgt dann jeweils der Gedenktag für den Heiligen Blasius von Sebaste. Wie im Heiligenlexikon geschrieben steht, war

Schlusspunkt

Herr Schmitt verlangt in einer Drogerie ein gutes Haarwuchsmittel: «Und Sie können es mir ehrlich empfehlen?», fragt er die Verkäuferin. Worauf sie beteuert: «Auf jeden Fall, mein Herr. Letzte Woche sind mir ein paar Tropfen auf meinen Bleistift gefallen. Jetzt benutze ich ihn als Zahnbürste.»

«Sie leiden an Verdauungsstörungen», sagt der Arzt nach der Untersuchung zu seinem Patienten. «Trinken Sie doch mal jeden Morgen ein Glas warmes Wasser!» Darauf der Patient: «Das mache ich doch schon seit Jahren. Meine Frau nennt es allerdings Kaffee.»

«Na, Alfred, wie geht's denn so beruflich?» — «Nicht schlecht, ich handle jetzt mit Brieftauben.» — «Mit Brieftauben? Ist denn das ein gutes Geschäft?» — «Aber ja! Morgens verkaufe ich sie, und abends sind sie schon wieder da.»

Leibstadt – St. Fridolin Schwaderloch – St. Antonius

Pfarrei Kontakte

Seelsorge: Karin Klemm
karin.klemm@kath-aare-rhein.ch

Sekretariat: Regina Erhard
Kirchweg 221, 5325 Leibstadt
056 247 11 30
leibstadt@kath-aare-rhein.ch
Mittwoch 13.30–16.30 Uhr
Freitag 8.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



Die Erstkommunion von 13 Kindern rückt näher

Liebe Menschen aus Leibstadt und Schwaderloch,

Eure beiden Dörfer sind sehr unterschiedlich, es gibt verschiedene Traditionen und auch Mentalitäten. Es gibt aber auch eine grosse Gemeinsamkeit, die mich besonders herausfordert, schon von Beginn an meinen Engagements als Seelsorgerin, aber immer zu Beginn des Jahres besonders. Die Logik der Anordnung eurer Hausnummern. Denn wie auch letztes Jahr versuche ich vor der Erstkommunion - Ende April - alle Erstkommunionfamilien zuhause zu besuchen. Kommunion, Gemeinschaft, geht leichter, wenn wir uns gegenseitig erlauben, einander kennenzulernen. Ich schätze es sehr, dass noch keine Erstkommunionfamilie gesagt hat: «Was, Sie wollen uns besuchen? Daran haben wir kein Interesse!» Allerdings wirkt besagte Anordnung der Hausnummern sehr abweisend, vor allem wenn es schon dunkel ist. Bisher habe ich zu allen Familien gefunden. Aber wenn euch ein langsames weisses Fahrzeug im Dunkeln auffällt, dessen Fahrerin ziemlich herbergsuchend wirkt: Darin könnte eure Seelsorgerin unterwegs sein. Vielleicht wäre sie froh, wenn ihr durch stehen bleiben signalisiert: Ich kann gefragt werden, wo Familie Müller, Meier oder Schmitt wohnt.

Danke für jede Unterstützung
Karin Klemm

Die Zukunft unserer Kirchgemeinde?

24. Februar 2025, 20 Uhr im Salzwirtli

Informations- und Diskussionsveranstaltung für die Mitglieder der katholischen Kirchgemeinde Leibstadt zur Abstimmung über die Fusion, die am 18. Mai 2025 in allen Kirchgemeinden des Pastoralraums erfolgen wird. Beat Elsener, Präsident des Zweckverbandes, und die Kirchenpflege Leibstadt laden herzlich dazu ein!

Voranzeige

Zum Tag der Kranken, der am 2. März in der Schweiz begangen wird, findet auch dieses Jahr ein Konzert des Vereins Musikalisches Fenster statt. Bernhard Kühne mit Oboe und Blockflöte und Stefan Müller, Organist, werden damit auch die revidierte Leibstadter Orgel in ihrer Klangfülle mit uns feiern. Eintritt frei, die Kollekte kommt dem Verein zugute, der kleine Konzerte für Menschen in schweren Zeiten ermöglicht, im Hospiz, in Palliativstationen und Pflegeheimen bei uns im Pastoralraum. Beginn ist um 18 Uhr, mit anschließendem Apéro.

Es lädt ein die Kirchenpflege Leibstadt und der Verein Musikalisches Fenster

Herzliche Gratulation

Am 8. Februar feiert Philomena Roth aus Schwaderloch ihren 96. Geburtstag.

Wir gratulieren der Jubilarin herzlich.



Alle Kinder vom kleinen und grossen Kindergarten wie der 1. und 2. Klasse aller Konfessionen sind herzlich zur «Chliicherfir» eingeladen. Wir treffen uns am Freitag, 14. Februar, um 14 Uhr in der Kirche Leibstadt. Für weitere Fragen gibt Yvonne Kramer gerne Auskunft, Telefon 056 247 15 81.

Auf viele neugierige Kinder freuen sich Yvonne Kramer und Renate Burger

Voranzeige: Die «Chliicherfir» im März ist am Freitag, 14. März, um 14 Uhr in der Kirche Leibstadt.



*In der Wintersonne
erwärmt sich dein Traum
die Welt sei eine helle Seele.
Vergiss dein Bett
lass deine
Gedanken tanzen.
Jeder Augenblick
schenkt dir
Ewigkeit.
Du siehst die
Berge
das himmelfarbne Meer
Wälder reden zu dir*

*Alles dir vertraut
von der
Wintersonne*

Rose Ausländer

Gottesdienste

Samstag, 8. Februar

18.00 Schwaderloch, St. Antonius
Gottesdienst mit Lichtmess und Segnungen
(Karin Klemm, Musik: Markus Florian)
Kollekte zu Gunsten der Ferienwoche für Alleinerziehende und ihre Kinder

19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Eucharistiefeier der Missionen in italienisch und deutsch

Sonntag, 9. Februar

10.30 Döttingen, St. Johannes Ev.
Gottesdienst mit Lichtmess und Segnungen
(Aline Mumbauer)
Mit Dreissigstem für Carmen Renata Fruchi.
Mit erstem Jahrestag für Sylvia Schifferle-Erne, Pia Keller-Schmid
Mit gestifteten Jahrestagen für Klara Keller-Knecht, Ida Lang, Priska Bugmann-Seiler, Carmela und Tomaso Ramundo-Restieri, Josefa Rogina, Elisabeth und Hans Bugmann-Keller, Luise und Medard Andenmatten-Güntert.
Kollekte für SOFO - Solidaritätsfond für Mutter und Kind.

10.30 Leuggern, St. Peter und Paul
Gottesdienst mit Blasiussegen und Kerzensegnung, mit Kommunionfeier
(Karin Klemm, Musik: Markus Florian)
Kollekte für Jubilare - Chance Kirchengesang
Das Projektteam Jubilare - Chance Kirchengesang erarbeitet nach bald 30 Jahren neue Kirchengesangs-Medien anstelle des aktuellen Kirchengesangsbuches. Auf ein gedrucktes Buch wird auch künftig nicht verzichtet. Ergänzend werden jedoch digitale Möglichkeiten genutzt. Miteinander singen verbindet. Seit je her gehört der Gesang zu religiösen Feiern.

Montag, 10. Februar

09.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranz deutsch

Dienstag, 11. Februar

09.00 Leuggern, St. Peter und Paul
Eucharistie
(Walter Gagesch)

16.30 Döttingen, Aareperle
Rosenkranzgebet im Andachtsraum

18.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranz italienisch

Mittwoch, 12. Februar

09.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
KEIN Gottesdienst

09.00 Koblenz, St. Verena
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Peter Zürn)

19.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranz kroatisch

19.00 Klingnau, St. Katharina
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 13. Februar

09.00 Döttingen, St. Johannes Ev.
Der Gottesdienst entfällt

09.00 Klingnau, St. Katharina
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Peter Zürn)
Anschliessend Johanniterkaffee

19.00 Leuggern, St. Peter und Paul
Donnerstagsgebet

Freitag, 14. Februar

10.30 Leuggern, Asana-Spital
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Andreas Zimmermann)

16.15 Döttingen, Aareperle
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Peter Zürn)

Samstag, 15. Februar

18.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Karin Klemm; Musik Markus Florian)
Kollekte für CSI für die Hungersnot im Kriegsgebiet Sudan. Nach einem Jahr Krieg ist die Lage im Sudan katastrophal. Gegen zehn Millionen Menschen leben als Vertriebene im Land. Viele von ihnen hungern. CSI hilft in abgelegenen Flüchtlingslagern in

den Nuba-Bergen.

19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Eucharistiefeier der Missionen in italienisch und deutsch

Sonntag, 16. Februar

09.00 Böttstein Kapelle, Kapelle
Eucharistiefeier
(Walter Gagesch; Musik Markus Florian)
Jahrestagstiftung für Anna Sutter-Blätter
Kollekte siehe Kleindöttingen.

10.30 Klingnau, Johanniter, Sonntagsfeier

10.30 Koblenz, St. Verena
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Peter Zürn; Musik : Michael Ebner)
Kollekte zu Gunsten der Ferienwoche für Alleinerziehende und ihre Kinder

10.30 Leibstadt, St. Fridolin
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Karin Klemm, Musik: Markus Florian)
Mit Taufe von Aiden Bauer aus Kleindöttingen
Mit gestifteten Jahrestagen für Emma und Josef Gärtner-Essig; Oskar Baumgartner-Kalt; August Kramer; Cécile Vögele-Eckert
Kollekte für die Ferienwoche für Alleinerziehende und ihre Kinder

19.00 Klingnau, St. Katharina
Besondere Feier zum Valentinstag
(Larissa Badalamenti und andere Firmandinnen und Firmanden, Peter Zürn; Musik: Dessislava Haefeli und Vladislava Sotirova)

Montag, 17. Februar

09.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranz deutsch

Dienstag, 18. Februar

09.00 Leuggern, St. Peter und Paul
Dienstagsgebet

16.30 Döttingen, Aareperle
Rosenkranzgebet im Andachtsraum

18.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranz italienisch

Mittwoch, 19. Februar

09.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Gottesdienst mit Kommunionfeier
Gedächtnis für Verstorbene
Frauenbundmitglieder
Dieses Jahr gedenken wir
besonders
Marianne Kellenberger, Erika
Erne, Dorli Kalt, Margrit Niedrist
und Judith Wink.
Anschliessend Austausch und
Kaffee in der Küche vom Pfarrei-
zentrum.

09.00 Koblenz, St. Verena
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Peter Zürn)
anschl. laden wir zum Chilekafi ein

19.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranz kroatisch

19.00 Klingnau, St. Katharina
Rosenkranzgebet

19.00 Reuenthal, Kapelle
Abendandacht
(vorbereitet vom Kapellenverein
Reuenthal)

Donnerstag, 20. Februar

09.00 Döttingen, St. Johannes Ev.
Gottesdienst mit Kommunionfeier
Gestaltet von den Frauen der
Donnerstag-Morgen-Gottes-
dienstgruppe. Anschliessend
geniessen wir zusammen eine
Tasse Kaffee oder Tee im delta.

09.00 Klingnau, St. Katharina
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Peter Zürn)

19.00 Leuggern, St. Peter und Paul
Donnerstagsgebet

Freitag, 21. Februar

10.30 Leuggern, Asana-Spital
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Andreas Zimmermann)

16.15 Döttingen, Aareperle
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Karin Klemm)

19.00 Leuggern, St. Peter und Paul
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Karin Klemm)
Mit Dreissigstem für Rita

Ammann-Graf, Full
Mit gestifteten Jahrzeiten für
Margrit Märki-Mächler, Kleindöt-
tingen; Josef und Martha
Rohner-Erne, Leuggern; Ruth
Knecht-Jegge, Full; Oskar und
Marie Huber-Fuchs und Kinder,
Gippingen; Margrith Marugg-Mül-
ler, Leuggern

Veranstaltungen

Dienstag, 11. Februar

14.00 Leibstadt, Salzwirtli
Spiel- und Stricknachmittag,
Fraueträff Leibstadt
Es wird fleissig gestrickt und
Gesellschaftsspiele gespielt oder
ein Jass gemacht. Kaffee und
Kuchen stehen bereit. Bei Fragen
steht Ihnen Annelies Weingartner,
Tel. 056 247 04 47, gerne zur
Verfügung

Mittwoch, 12. Februar

19.30 Klingnau, Johanniter
Die Meditation des Tanzes
mit Lilly Puwein

Donnerstag, 13. Februar

14.00 Döttingen, delta
Stubete
Gemeinnütziges Stricken im delta/
Aula bei Kaffee, Tee und Kuchen.

Freitag, 14. Februar

09.30 Kleindöttingen, Pfarreizentrum
Chrabeltreff
Es sind alle Mamis und Papis,
Grosseltern und andere Bezugs-
personen mit ihren Kleinkindern
herzlich willkommen. Gemütliches
Beisammensein, ein Austausch
unter Gleigesinntten, Käffele,
zusammen spielen, lachen und
reden.

Montag, 17. Februar

19.00 Klingnau, Johanniter
Meditation von 19.00 bis
20.30 Uhr mit Anita Kalt.

Dienstag, 18. Februar

15.00 Döttingen, Aula
Chnopfhöck
Herzliche Einladung zum Spielen
und Beisammensein an die

Kinder bis 4-jährig und ihre
Begleitpersonen im Chnopfhöck
im delta/Aula.

Mittwoch, 19. Februar

09.00 Klingnau, Johanniter
Chrabel-Träff
Wir freuen uns auf alle «Chrabel-
Kinder» von 0 bis 3 Jahren in
Begleitung von Mami oder Papi.
Kontakt: Julia Flühler, Telefon 079
454 92 70,
E-Mail julia.fluehler@gmail.com,
und Florinda Wagner.

13.00 Kleindöttingen, Küche
Mütter-/Väterberatung
Mit Voranmeldung. Beratung
durch die Mütter-/Väterbera-
tung Zurzach.
Die Beratung findet in der Küche
des Pfarreizentrums, Antonius-
weg 16, 5314 Kleindöttingen
statt.

Telefonisches Beratungsangebot
unter 056 245 42 40. Bitte
Telefonnummer und Name auf
Beantworter sprechen.

19.30 Klingnau, Johanniter
Andenken gestalten für die
Erstkommunion

Donnerstag, 20. Februar

14.00 Kleindöttingen, Pfarreizentrum
Senioren Spielnachmittag
Alle Senioren sind zum Spielnach-
mittag eingeladen. Es wird
gespielt, gelacht und Kaffee und
Kuchen zusammen genossen. Es
braucht keine Anmeldung. Alle
sind herzlich willkommen. Das
neue Leitungsteam freut sich auf
viele altbekannte und neue
Gesichter!

Unsere Verstorbenen

† 25. Januar, Louis Keller, 1934, Klingnau;
† 16. Januar, Peter Bühlmann-Baumann,
1948, Klingnau; † 14. Januar, Wolfgang
Zehnder, 1941, Klingnau; † 16. Januar,
Rita Ammann-Graf, 1944, Full; † 18.
Januar, Theresia Erne-von Büren, 1946,
Leuggern

Gotte möge unsere Verstorbenen in sein
himmlisches Reich aufnehmen und
schenke den Angehörigen seinen Trost.

Agenda

Veranstaltungen

Hände auflegen

Di 18.2., 15 bis 17.30 Uhr. Sebastianskapelle, Baden. Blockaden können gelöst und Selbstheilungskräfte angeregt werden. Weitere Daten: jeweils jeden 3. Dienstag eines Monats (ausser April).

KlimaGespräche

Mi 19.2., 5.3., 19.3. und 9.4., jeweils 18.30 bis 21 Uhr. Bullingerhaus, Jurastrasse 13, Aarau. Macht dir der Klimawandel Sorgen? Findest du es schwierig die eigenen Handlungsmöglichkeiten zu erkennen? Suchst du Gleichgesinnte, mit denen du dich über Klimafragen austauschen und vielleicht sogar engagieren kannst? Dann bist du bei uns richtig. Diskussionsgruppe von 8 bis 12 Personen. Teilnahme an allen Terminen erwünscht. Auskunft: T 079 447 99 59. Anmeldeschluss: Mo 10.2. unter www.klimagespraech.ch

Vom Skelett geküsst

Fr 28.2. und Sa 1.3., jeweils 20.30 Uhr im Teatro Palino, Rathausgasse 7, Baden. Gedichte von Thomas Gröbly, inszeniert mit Percussion, Sprache, Tanz und Gesang. Es erwartet Sie ein Cocktail aus Lachen und Weinen, Liebe und Wahnsinn, alles mit einem Augenzwinkern.
Kontakt: Thomas Gröbly, thomas.groebly@ethik-labor.ch, T 079 7104 58.
Vorverkauf: unvermeidbar@gmail.com

Fernseh- und Radiosendungen

Freitag, 7. Februar

Migrantinnen für die Altersbetreuung. Die neuen Sklavinnen. Einige Familien haben eine Lösung gefunden, sich um ihre Eltern zu kümmern, die ihr Leben nicht in einem Pflegeheim beenden wollen. Sie stellen eine Haushaltshilfe ein, die von morgens bis abends und

sogar in der Nacht Pflegedienste leistet. Dokumentation. SRF 2, 17.30 Uhr

Samstag, 8. Februar

Sternstunde Kunst. Loving Highsmith. In der TV-Premiere des erfolgreichen Dokumentarfilms wirft die Schweizer Filmemacherin Eva Vitija einen Blick auf das Leben und das Werk der Bestsellerautorin Patricia Highsmith. Sie zeichnet ein berührendes Porträt einer nicht ganz einfachen Schriftstellerin. SRF Info, 13 Uhr

Im Parterre links. Die resolute Mutter Wieser dominiert ihre Familie und weiss genau, wo jeder sein Glück zu finden hat. Doch ihre ehrgeizigen Vorstellungen erweisen sich als Lebenslüge. Pfiffige Kleinbürgerkomödie vom Schweizer Filmemacher Kurt Früh. SRF 1, 14.05 Uhr

Wort zum Sonntag mit Theo Pindl, christkath. Pfarrer. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 9. Februar

Fenster zum Sonntag. 67497 – das ist die wuchtige Zahl an Mitgliedern, die 2023 hierzulande der katholischen Kirche den Rücken kehrten. Durch die global anhaltenden Missbrauchsfälle ist sie in den Augen vieler zu einer Skandalkirche geworden. Für den Journalisten Tobias Haberl greift dieses Urteil jedoch zu kurz. Mit seinem provokanten Essay gewann er 2023 den Deutschen Reporterpreis. Eine Reportage. SRF 2, 9.25 Uhr

Mittwoch, 12. Februar

Im Nirgendwo. Der Schweizer Spielfilm basiert auf einem wahren Todesfall, der sich 2009 im Berner Oberland ereignet hat. Ein Migrant aus Afrika wurde erfroren vor einer abgelegenen Berghütte im Schnee gefunden. Niemand erhob Anspruch auf seine Leiche. Der Mann wurde trotz Widerstand aus der Bevölkerung in einem Gemeinschaftsgrab beigesetzt. SRF 2, 20.10 Uhr

Donnerstag, 13. Februar

Mein Ruhestand im Exil. Für mehr als 10 Prozent der Rentnerinnen und Rentner in der Schweiz ist die einzige Lösung das Exil, oft in Europa, für eine viel

bessere Lebensqualität als hier. Die einen wandern aus, um besser zu leben, die anderen, um ganz einfach über die Runden zu kommen. SRF 2, 17.30 Uhr
SRF DOK. Unser Immunsystem – Wächter der Gesundheit. Das Immunsystem ist unverzichtbar für uns Menschen. Es ist komplex und faszinierend zugleich. Der Film untersucht unser Abwehrsystem, zeigt wann und warum es scheitern kann und wie wir es stärken können. SRF 1, 20.05 Uhr

Samstag, 15. Februar

Fenster zum Sonntag. Weinen befreit. Weinen ist für die meisten von uns unangenehm. Lieber verstecken wir Tränen. Noch immer hält sich die Vorstellung hartnäckig: Wer einfach drauflos heult, gilt als schwach und labil. SRF 1, 16.40 Uhr

Wort zum Sonntag mit Tatjana Oesch, röm.-kath. Theologin. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 16. Februar

Katholischer Gottesdienst aus der Mutterhauskirche der Erlösereschwestern in Würzburg. ZDF, 9.30 Uhr

Montag, 17. Februar

100 Sekunden Wissen. Am Anfang ein Stichwort, am Ende ein Erkenntnisgewinn – pointiert und witzig. Radio SRF 2 Kultur, 10.20 Uhr

Liturgie

Sonntag, 9. Februar

5. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr C). Erste Lesung: Jes 6,1–2a.3–8; Zweite Lesung: 1 Kor 15,1–11; Ev: Lk 5,1–11

Sonntag, 16. Februar

6. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr C). Erste Lesung: Jer 17,5–8; Zweite Lesung: 1 Kor 15,12.16–20; Ev: Lk 6,17–18a.20–26

Filmtipp

Wir Erben



Simon Baumann macht Dokumentarfilme. Das ist seine Art, wie er mit dem ideellen Erbe seiner politischen Eltern umgeht: dem Streben nach Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit. Er hat aber auch die dünnen Haare seines Vaters geerbt und das Kinngrübchen seiner Mutter, eine Mühle auf dem ehemaligen Landwirtschaftsbetrieb der Eltern, den heute sein Bruder Kilian weiterführt. Und nun sollen die Brüder ein weiteres Erbe antreten: einen 70 Hektare grossen Hof in Südfrankreich. Erben sei ein Privileg und eine Last zugleich, sagt Simon Baumann. Und Erbe schaffe Ungerechtigkeit. Die einen bekommen Eigentum geschenkt, andere nicht. Wie mit dem Erbe seiner Eltern umgehen? Annehmen, ausschlagen? Die ehemaligen Nationalräte Ruedi Baumann und Stephanie Baumann-Bieri haben in Südfrankreich ihren arbeitsreichen Traum gelebt von Freiheit, Nachhaltigkeit und Selbstversorgung in einem europäischen Land. Aber ist dies auch der Traum ihrer Kinder?

Eva Meienberg

«Wir Erben», Schweiz 2024; Regie: Simon Baumann; Besetzung: Stephanie Baumann-Bieri, Ruedi Baumann, Kilian Baumann.

Kinostart: 30. Januar

Über den Tellerrand

Von Freudentänzen und mystischer Versenkung

Der Tanz gehört zum Menschen wie das Singen. So ist es kein Wunder, dass in allen Religionen Tanztraditionen entwickelt wurden.

Im Judentum hat der Tanz eine Jahrtausende alte Tradition. Schon im Alten Testament lassen sich viele Beispiele des Tanzes als Lobpreis und Ausdruck von Gottesnähe finden, zum Beispiel Davids Tanz vor der Bundeslade oder Mirjams Tanz nach der Durchquerung des Roten Meeres. Bis heute feiern Juden im Herbst am Ende des Laubhüttenfestes Simchat Tora, das Fest der Torafreude, (wörtlich «Freude am Gesetz»). Die Tora beinhaltet die fünf Bücher Moses. Das Fest markiert das Ende des jährlichen Lesezyklus und den Beginn des neuen Zyklus. Die Tradition, mit den Torarollen in der Synagoge als Gemeinschaft singend, sieben Mal um das Lesepult zu kreisen und zu tanzen, drückt die Freude über das Gesetz aus. Es ist ein fröhliches Fest für die ganze Familie, an dem die Kinder mit Süßigkeiten beschenkt werden.

Muslimische Gelehrte sind sich seit Beginn des Islams im Jahr 622 uneinig, ob Musik, Tanz und Gesang erlaubt sein sollten und stellten dafür mehr oder weniger strenge Regeln auf. Fundamentalistische Gruppen wie Salafisten und Wahhabiten lehnen das Tanzen ab. Andererseits praktizieren muslimische Gruppierungen, die den Sufis angehören, den Tanz als einen Weg zu Gott und betten ihn in eine religiöse Zeremonie ein. Ein bekanntes Beispiel ist der Tanz der Derwische, die sich gegen den Uhrzeigersinn um sich selbst drehen. Dieser Tanz zu Ehren Allahs, der einen Koranvers in Bewegung umsetzt, drückt die mystische Sehnsucht aus, sich mit dem Göttlichen zu vereinen, eine transzendente Verbindung von Umwelt und Selbst zu schaffen.

Ayelet Kindermann

Witz

Kennst du den Nachnamen von Josef, dem Vater von Jesus?
Floh heisst er. Steht schon in der Bibel: Josef Floh aus Nazareth.

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
E-Mail: info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Manuela Matt
Bilder Vermischtes: www.filmcoopi.ch
Bilder letzte Seite: Wikimedia Commons

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Prozession und Tanz

In der Schweiz wird in der katholischen Kirche während der Messe oder an Festtagen kaum getanzt. Das ist in manchen Teilen der katholischen Welt anders. Vor allem in Afrika, in Südamerika und in Teilen Asiens ist Tanzen ein fester Bestandteil des Glaubenslebens. Als Beispiel werfen wir einen Blick nach Mexiko auf die Danza de los Matachines, was auf Deutsch so viel heisst wie: Tanz der Maskierten und Kostümierten.

Ursprünge

Die Danza de los Matachines ist Teil des Fests der Jungfrau von Guadalupe. Es wird am 12. Dezember gefeiert und geht auf das Jahr 1531 zurück, als dem indigenen Bauern Juan Diego Cuauhtlatoatzin die Jungfrau Maria auf dem Berg Tepeyac erschienen sein soll. Diese Erscheinung wird von vielen Christinnen und Christen als ein Symbol der Verschmelzung der indigenen und der christlichen Welt in Südamerika angesehen. Ein Teil dieser Verschmelzung ist die Danza de los Matachines. Seit dem Fest der Jungfrau von Guadalupe kommt der Tanz im katholischen Kontext zum Tragen, seine Wurzeln hat er aber wohl in Ritualtänzen der indigenen Bevölkerung Kolumbiens, die zu Ehren aztekischer Götter aufgeführt wurden. Eine Theorie besagt, dass die spanischen Missionare die Tanztraditionen adaptierten, um die Bekehrung der indigenen Bevölkerung zu erleichtern. Das taten sie, indem sie den Tanzelementen eine christliche Bedeutung verliehen.

Die Danza heute

Das Fest der Virgen de Guadalupe ist eines der grössten katholischen Feste in Mexiko. Die Danza de los Matachines ist dabei ein zentraler Bestandteil. Die Tänzerinnen und Tänzer, meist in bunten Kostümen mit Federschmuck und Masken, führen choreografierte Bewegungen aus, die von Trommeln und Rasseln begleitet werden. Der Tanz ist nicht nur ein Ausdruck von Frömmigkeit, sondern auch eine Feier der kulturellen Identität. Viele Gemeinschaften üben monatelang, um ihre Darbietungen zu perfektionieren. Die Prozessionen zur Basilika der Virgen de Guadalupe in Mexiko-Stadt, bei denen die Tänze dargeboten werden, ziehen jedes Jahr mehrere Millionen Pilgernde aus dem ganzen Land an.

Christliche Symbolik

Die christliche Symbolik durchdringt die gesamte Danza de los Matachines. Der Tanz selbst wird oft als ein Kampf zwischen Gut und Böse interpretiert, wobei die Matachines die gläubigen Anhänger der Jungfrau von Guadalupe repräsentieren. Ihre Kostüme zeigen Symbole wie Kreuze oder die Darstellung der Jungfrau Maria. Die rhythmischen Bewegungen stehen für Gebete, die in tänzerischer Form dargebracht werden. Die Verbindung indigener und katholischer Elemente spiegelt die kulturelle und religiöse Integration wider, die in Mexiko zu finden ist.

Ihr seid gespannt, wie es aussieht, wenn die Menschen in Mexiko die Danza de los Matachines tanzen? Dann scannt den QR-Code!

Leonie Wollensack

